

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

27 (2.2.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689469)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Petersstraße 6. Fernsprechanschluß Nr. 48.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf. Inserenten-Anzeigerliste: Oldenburg: Annoncen-Expeditio v. J. Böttner, Notensstraße 1, und W. H. Cordes, Daarenstr. 5. Zwischenbahn: G. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditioenen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 27.

Oldenburg, Montag, den 2. Februar 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Zur Lage der oldenburgischen Eisenbahnfinanzen.

* Oldenburg, 2. Febr.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Es ist bekannt, daß von maßgebender Bedeutung für die Finanzlage unseres Herzogtums die Ergebnisse des Betriebes der oldenburgischen Eisenbahnen sind. Die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnbetriebskassen des Herzogtums Oldenburg übersteigen mit ihrer jährlichen annähernd 10 Millionen betragenden Summe die gesamten übrigen Einnahmen bzw. Ausgaben des oldenburgischen Staatshaushaltes nach dem aufgestellten Voranschlage um jährlich mehrere Millionen, indem die gesamten übrigen Einnahmen des Staatshaushaltes pro 1903—1905 auf rund 9 bzw. 7 1/2, bzw. 7 Millionen, und zwar einschließlich der aus den Uebererschüssen der Eisenbahnbetriebskassen zuverfügbaren Beträge, und die gesamten Ausgaben pro 1903/1905 auf jährlich rund 8 Millionen veranschlagt sind.

Eine Durchsicht des Voranschlags der Eisenbahnbetriebskassen zeigt nun die auffällige, bei anderen Eisenbahnverwaltungen schwerlich in dem Umfange wiederkehrende Erscheinung, daß von den annähernd 10 Millionen betragenden Einnahmen der oldenburgischen Eisenbahnen jährlich reichlich 1,240,000 Mark, also etwa der 1/8 Teil sämtlicher Einnahmen des ganzen oldenb. Eisenbahnbetriebes an Preußen, Bremen und die niederländische Staatsbahn geschickt werden müssen, lediglich als Pacht der von Preußen erbauten Eisenbahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven und als Vergütung für Mitbenutzung der Bahnhöfe Bremen, Dsnabrück, Leer, Sthrove, Neufchanz und Wittmund.

Im einzelnen sind zu zahlen:

Pacht für die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven	710,000 M.
Für die Mitbenutzung der Bahnstrecke über den Pferdemarktplatz in Oldenburg seitens der Oldenburg-Seezer Bahn, des Bahnhofs Sande seitens der Bahn Seezer-Sande, und der Bahnhöfe Bazel und Ulfenbamm durch die Barleker Nebenbahnen	2,800 "
Für die Mitbenutzung des Hauptbahnhofs Bremen und der Westerbahn	219,000 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Bremen-Nordstadt und der Bremer Brücken	76,800 "
Für die Mitbenutzung des Hauptbahnhofs Dsnabrück und der Strecke Goersburg-Dsnabrück einh. Personnalstelle Bahnhof in Dsnabrück durchschnittlich	91,000 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Quatenbrück	2,500 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Leer durchschnittlich	60,500 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Sthrove	12,000 "
Für die Mitbenutzung der Strecke Leer-Sthrove durchschnittlich	19,900 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Neufchanz	48,000 "
Für die Mitbenutzung des Bahnhofs Wittmund	400 "

Zur Verzinsung und Abtragung des Anlagekapitals der gesamten oldenburgischen Eisenbahnen sind nach dem Voranschlag jährlich nur rund 1,700,000 M., also jährlich nur knapp 1/5 Million mehr erforderlich, als an andere Staaten für die Pacht der einen Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven und die Mitbenutzung der erwähnten Bahnhöfe auszuweisen ist.

Die ganzen Reinerlöse des gesamten oldenburgischen Bahnnetzes sind pro 1903—1905 nur auf rund 289,000 bzw. 496,000, bzw. 430,000 M. veranschlagt, also auf etwa die Hälfte des allein für die Pacht der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven zu zahlenden Betrages oder auf annähernd dieselbe Summe, welche für die Mitbenutzung der Bahnhöfe Bremen und Dsnabrück, sowie der Bremer Brücken zu zahlen ist.

Auch ein Vergleich dieser an andere Staaten abzuführenden Summen mit den anderen Positionen der Ausgaben der Eisenbahnbetriebskassen zeigt, daß jene an andere Staaten zu zahlenden Renten zu den allergrößten Posten des ganzen Ausgabebudgets der Eisenbahnbetriebskassen zählen; so betragen die gesamten Gehalte, Zuschüsse und Zulagen aller etatsmäßig angestellten Beamten der gesamten oldenburgischen Eisenbahnverwaltung weniger und die gesamten Bezüge und Löhne aller nicht etatsmäßig angestellten Beamten und Bediensteten und aller Arbeiter der gesamten oldenburgischen Eisenbahnverwaltung nur etwa 1/5 mehr als jene Renten an andere Staaten für die Pacht von einer

Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven und die Mitbenutzung der wenigen Bahnhöfe.

Ein solches Verhältnis in den Einnahmen und Ausgaben ist ohne Zweifel ein ungesund, und es wird, wenn die Finanzlage der oldenb. Eisenbahnverwaltung auf eine gesunde Grundlage gestellt werden soll, nicht zu umgehen sein, zu gegebener Zeit eine Abänderung der Staatsverträge zwischen Oldenburg und Preußen bzw. Bremen, auf welchen jene enormen, von Oldenburg zu leistenden Renten lauten, mit für Oldenburg günstigeren Bedingungen zu versuchen und, wenn eine solche Abänderung der Verträge nicht zu erreichen sein sollte, auf andere Maßnahmen bedacht zu sein, welches ein günstigeres Ergebnis des in der oldenburgischen Eisenbahn stehenden Kapitals ermöglichen.

Der für Oldenburg unangünstige Inhalt des mit Preußen über die Pacht der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven abgeschlossenen Staatsvertrages ist häufig erörtert und liegt darin, daß der Prozentsatz, welchen Preußen von den Einnahmen der Bahnstrecke als Verzinsung seines Anlagekapitals erhält, (nämlich abgehen von einem kleinen Vorab Oldenburgs 50 bzw. 60 % der Einnahmen) ein viel zu hoher und der für Oldenburg übrig bleibende Teil der Einnahmen der Strecke zur Deckung der Betriebskosten ungenügend ist.

Die für die Mitbenutzung des Bahnhofes Bremen von Oldenburg zu zahlende Vergütung dagegen erreicht deshalb die angegebene enorme Höhe, weil diese Vergütung berechnet wird nach der Verzinsung und Amortisation des gesamten Anlagekapitals und nach den Kosten des Betriebes und der Verwaltung des ganzen Bahnhofes in Bremen, so daß Oldenburg im Verhältnis seiner im Bahnhof Bremen verkehrenden Abzweigung zu den gesamten Kosten dieses Bahnhofes beitragen muß. Als einziger Bahnhof der Hansestadt Bremen muß derselbe in seinen Einrichtungen und seinem Verzug angemessen gehalten sein; für den Anschluß und Betrieb der oldenburgischen Bahnen hätten jedenfalls Anlagen genügt, deren Verzinsung und Unterhaltung nicht annähernd jährlich die enorme Summe von ca. 210,000 Mark erfordern hätte.

Nehtliches gilt von den Kosten der Mitbenutzung des Bahnhofes in Dsnabrück, sowie von den übrigen, vorerwähnten Ausgaben.

Da diese von Oldenburg an Preußen, Bremen usw. zu zahlenden Renten auf Staatsverträgen beruhen, kann hieran Oldenburg keine plötzliche und keine einseitige Veränderung eintreten lassen; es darf aber angenommen werden, daß sich die in Frage kommenden Bundesstaaten der Einsicht der in den Verträgen für Oldenburg liegenden Unbilligkeiten nicht verschließen werden, wenn diese Unbilligkeiten in der erforderlichen Weise denselben ins Licht gestellt würden.

Für die Lage der oldenburgischen Eisenbahnen ist aber eine angemessene Abänderung jener Staatsverträge zu gegebener Zeit so wesentlich, daß kein sich bietender, gangbarer Weg, zu solchen Abänderungen zu gelangen, unverjücht gelassen werden sollte.

Der starke Mann in Venezuela.

Der amerikanische Geandte Bowen, der den „ehelichen Mäcker“ darstellt bei dem Konflikt der vereinigten Mächte mit Venezuela, spielt keine ganz einwandfreie Rolle. Es scheint denn doch, als ob Mr. Bowen eine stille Vorliebe für Herrn Castro's Intentionen und Interessen im Herzen trägt. War schon der selbstverständliche von Deutschland, England und Italien einmütig abgelehnte Vorschlag Bownens, alle Länder, welche Forderungen an Venezuela haben, auf gleichen Fuß mit jenen drei Mächten zu stellen, eingetragenermaßen, ja befreundend, weil nur den Verschleppungsabsichten Bownens damit gebietet sein konnte, so muß eine neue Meldung aus Washington erst recht zu Zweifel anregen, ob Mr. Bowen der geeignete Mittelsmann ist. Der Geandte hat, nach dieser Meldung, den französischen Vertreter schleunigst — nämlich bereits am zweiten Tage nach der Ankunft in Washington — benachrichtigt: Daß über die französischen Ansprüche an Venezuela auf derselben Grundlage verhandelt werden solle, wie über diejenigen der Verbündeten. Also Frankreich, das nicht militärische und materielle Leistungen aufgewendet hat, wie die Verbündeten, das nicht entfernt das Maß von Genugtuung von Venezuela zu fordern hat, wie insbesondere Deutschland, Frankreich soll nach Mr. Bownens gültiger Zustimmung, deshalb nicht minder Rechte bei den Verhandlungen beanspruchen können! Das ist denn doch etwas starke Zumutung an die Geduld der vereinigten Mächte. Die Washingtoner Depesche behauptet ferner, mit Rücksicht auf diese Zusicherung habe Frankreich in Untätigkeit verharret. Mit anderen Worten und deutlicher ausgedrückt: Frankreich hat den Verbündeten überlassen, die Kaffianen aus dem Feuer zu binden, nachdem die unter Opfern durchgeführte Blockade

ihre Wirkung getan, findet sich die französische Regierung ein, um diese Friede mitzuverzerren. Und die Republik ist garnicht blöde im Zulangen, sie verlangt mit einer Begehrlichkeit denselben Anteil, wie die Verbündeten. Ueber Washington erfährt es die Welt, daß „falls den Verbündeten eine bevorzugte Behandlung zugefanden werden sollte, Frankreich sofort Schritte tun würde, seine Interessen in Venezuela zu schützen.“ Wenn gilt diese fürchterliche Drohung? Herr Castro oder den Verbündeten. Wir nehmen nicht an, daß man sich in Berlin oder in London und in Rom einschüchtern läßt und die Herren Franzosen freundlichst einladet, sich mit an den Tisch zu setzen. Unbedingt gehen die Ansprüche der vereinigten Mächte denjenigen Frankreichs, der Niederlande u. f. w. an Venezuela voran. Das ist absolut lazes Recht. Warum hat sich denn Frankreich nicht einfach von vornherein der gegen Venezuela gerichteten Aktion angeschlossen? Der Weg dazu stand offen; wir glauben nicht, daß Deutschland oder England Schwierigkeiten gemacht hätten. Frankreich zog es vor, abzuwarten, und dabei die Chance zu finden, im Trüben zu fischen, seine Ansprüche befriedigen zu lassen, ohne dafür Müheleistungen aufzuwenden. Das ist offenbar der wahre Grund, daß Frankreich „in Untätigkeit verharret hat.“ Die Aufhebung der Blockade durch die Verbündeten war ins Auge gefaßt. Fast im letzten Augenblick ist die Absicht verewelt worden durch die überstehenden neuen Vorschläge Castros und Bownens. Wie lange noch soll dies Schundspiel dauern, muß man fragen. Die Angelegenheit kommt bald auf den Punkt, daß Herr Castro vor der Welt als der starke Mann erscheint, mit dem die Großmächte nicht fertig zu werden vermögen!

Aus Washington, 31. Jan., meldet Reuters Bureau: Bisher ist noch keine Antwort von den Verbündeten auf den letzten Vorschlag Bownens eingegangen. Der britische Botschafter Herbert hat gestern an Lord Lansdowne ein Telegramm geschickt, worin er ihm mitteilt, daß, falls Bownens Vorschlag abgelehnt würde, letzterer sich an die Vertreter der übrigen Mächte, die Ansprüche an Venezuela haben, wenden und ihnen sagen würde, daß Venezuela durch die drei verbündeten Mächte gezwungen werden solle, sich einem Plane zu fügen, der die Interessen Frankreichs, Belgiens, Schwedens, Norwegens, Spaniens, Dänemarks, Hollands und der Vereinigten Staaten ernstlich gefährde. Wenn das geschehen sei, werde erwartet, daß Frankreich sofort in London, Berlin und Rom Vorstellungen erheben und gegen diese Eingriffe in seine früheren Abmachungen mit Venezuela zur Sicherstellung seiner Ansprüche Protest erheben werde. Die übrigen Gläubiger Venezuelas würden sich dann wohl Frankreich anschließen. Es bestehe aller Grund, daß Frankreich bereits in Amerika sondiert habe, wie weit wohl seine Interessen in Venezuela mit denen Amerikas übereinstimmen. Es heiße, daß zwischen den Forderungen beider große Ähnlichkeit bestehe, und daß diese vielleicht hinreichend groß sei, um die beiden zum Widerstand gegen jede Politik der verbündeten Mächte zu vereinen, die dahin gehe, diese Interessen zu vernichten oder zu schwächen!

Weiter meldet Reuters Bureau über die Unterhandlungen in Washington aus London: Die Verhandlungen in der Venezuela-Angelegenheit werden als im günstigen Sinne fortschreitend angesehen. Man glaubt, daß Bownen vor der Unterzeichnung des endgültigen Übereinkommens Gelegenheit nehmen wird, Castro das Ergebnis seiner Beratungen mit den Vertretern der Mächte mitzuteilen; deshalb dürften ein oder zwei Tage darüber verstreichen, bevor dies endgültig geregelt ist. Die Stellung Frankreichs wird nicht als Grund irgend einer Schwierigkeit angesehen, da dies Land schon ein Abkommen zur Zahlung von Venezuela sich gesichert hat, abgehen von den Abmachungen, die jetzt von den übrigen Mächten getroffen werden.

Kommodore Scheder ist mit der „Wineta“ und dem „Jalle“ erneut vor Maracaibo eingetroffen. Der „Panther“ hat dagegen die Beobachtung der Maracaibobare aufgegeben und wurde nach Curacao beordert.

Der Eisenbahnerausstand in Amsterdam

ist perfekt geworden. Sowohl auf der Staatsbahn wie auf den Privatbahnen wird nicht mehr gearbeitet; von Amsterdam geht kein Zug mehr ab. Dem Ausstand der Eisenbahner haben sich die Hafenarbeiter und Fuhrleute bereits angeschlossen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär herangezogen. Selbstverständlich gerät Handel und Wandel ins Stocken.

Folgende telegraphische Meldungen berichten über den Ausstand: Amsterdam, 31. Jan. In einer großen Versammlung der Angestellten wurde der Generalausstand der beiden Gesellschaften für Amsterdam erklärt, so daß von Mittwoch an kein Personenzug in Amsterdam eintreffen oder von Amsterdam abgehen wird. Der Versammlung ging die Mitteilung zu, daß das gesamte Lokomotivpersonal im ganzen Lande bereit sei, in den Ausstand zu treten, wenn Amsterdam das Zeichen hierzu gebe. Wenn die Regierung die Verpflichtung aufhebe, gewisse Waren auszu-

nehmen, die von den Transportgesellschaften herrühren, deren Angestellte schon längere Zeit ausständig sind, dürfte der Ausstand bald beendet sein. (2)

Haag, 31. Jan. Heute abend 4 Uhr 30 Min. stellten sich die Mitglieder des Personal des holländischen Bahnhofs im Haag die Arbeit im der Verkehr auf der Bahnlinie von hier nach Amsterdam und Rotterdam ist unterbrochen. Wie man hört, ist der Handelsminister der Ansicht, daß der Direktor der holländischen Eisenbahn als Privatgesellschaft völlige Freiheit lassen werden müsse, und daß sie gemäß den Gesetzen und Vorschriften unabhängig von der Regierung vorgehen könne.

Amsterdam, 31. Jan. Während der gesamte Eisenbahnverkehr von und nach Amsterdam ruht, wird der Verkehr im Gebiete von Amsterdam bis Haarlem, Alcouste und Dierum regelmäßig weiter betrieben. Laut Mitteilung des sozialistischen Blattes „Het Volk“ wird auch auf dem Haarlemer Bahnhof getreift, weil die holländische Eisenbahngesellschaft Haag u. bis hoveg zwischen Amsterdam und Haarlem verkehren läßt. Wie aus Rotterdam telegraphiert wird, sind die dem dortigen Bahnhof der holländischen Eisenbahngesellschaft angehörenden Eisenstellen ebenfalls in den Ausstand getreten, so daß von diesem Bahnhofe Züge nicht mehr abgehen.

Das Kanarschiff „Eversten“ ist nach Amsterdam beordert, um den Hafen zu übersehen. Drei Kanonenboote werden zur Abfahrt nach Amsterdam bereit gehalten.

Die holländische Behörde nahen die Hauptforderung der Ausständigen an. Da die Staatsbahngesellschaft mit ihr zusammengeht, gilt der Ausstand für beendet. (2). (Siehe unten).

Haag, 31. Jan. Nach einer kurzen außerordentlichen Sitzung des Ministerrats hatte der Handelsminister eine lange Besprechung mit den hier eingetroffenen Vertretern der holländischen Eisenbahn und hierauf eine solche mit den Mitgliedern des Eisenbahnrats. Die Regierung traf für den Fall eines Generalausstandes eine Reihe von Maßnahmen. Die Militärkräfte des Jahres 1902 erhielten Befehl, sofort zu ihren Truppenstellen zurückzukehren.

Amsterdam, 31. Jan. Abends. Nummer ist auch in Rotterdam und in Harlem der Bahnverkehr eingestellt. Utrecht, Hilversum und andere Städte werden folgend.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser sprach am Sonnabendvormittag beim Reichskanzler vor und hörte dann u. a. den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineministeriums.

Namenlos ist gegenwärtig die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen. Sie kann sich weder Kronprinzessin von Sachsen, noch Erzherzogin von Oesterreich, noch Prinzessin von Toskana nennen, letzteres nicht, weil nur ihr Vater noch den Titel eines Großherzogs von Toskana führt, nach seinem Tode aber dieser erlischt, und seine Kinder schon jetzt nur den Titel Erzherzog oder Erzherzogin von Oesterreich führen resp. führten. Die Erzprinzessin wird also wie Johann Orth und Leopold Wölfling einen neuen Namen annehmen müssen. Auf keinen Fall kann sie Giron heiraten, wenn sie keine auf ihren Namen lautende Papiere besitzt.

Der Bundesrat stimmte zu: den Ausschussberichten zu der Vorlage vom 14. Oktober v. J. über den Entwurf einer Fleischbeschau- und Zollordnung, sowie dem Entwurf eines Gesetzes für Fleisch-Bothungen über die Erziehung und den Betrieb neuer Abpöfelfestungen und über die Vorlagen über Aenderung der Nr. 86 der Anlage b zur Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Der Reichstag erlebte am Sonnabend zunächst die neuen Abkommen mit Italien und der Schweiz, betr. Patent-

Marken- und Wulstschutz in dritter Lesung und erlebte dann das Kindererziehungsgesetz in zweiter Lesung.

Bei der Reichstagsverlesungwahl in Osnabrück wurden nach den neuen Feststellungen gewählt für Spethmann 4855, für Hoffmann 4199, Graf Reventlow 3333, Hansen 2820, Prof. Lehmann 204 Stimmen. In diese Stimmenzahl sind der erste Wahlzettel für die Stadt Schleswig und fünf andere noch nicht eingerechnet, doch dürfte hierdurch das Endergebnis nur wenig geändert werden.

Zu dem Kindererziehungsgesetz nimmt Dr. med. Paul Schenk in Berlin in der „Wochsch. Mediz.-Ztg.“ zum Standpunkte des Arztes Stellung. Er bemängelt vor allem an dem Gesetze, daß man an seiner Ausführung dem Arzte jegliche Mitwirkung verweigert hat. Weiter führt er aus: „Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf könnte es scheinen, als wären alle Kinder körperlich gleich organisiert. Uns Ärzten aber scheint es notwendig und zugleich ohne besondere Schwierigkeiten zu ermöglichen, jedes Kind, welches eine gewerbliche Tätigkeit ausüben soll, auf seine Tauglichkeit für diese Tätigkeit vor Beginn derselben und in bestimmten Zeiträumen während Ausübung derselben zu untersuchen. Uns Ärzten erscheint es ferner notwendig, daß in dem Gesetz eine Bestimmung über die hygienischen Mindestforderungen an die Arbeitsräume und über deren Kontrolle aufgenommen wird. Wissen wir doch, daß namentlich in der Hausindustrie die Kinder ganz gewöhnlich in hygienisch völlig unzureichenden engen, schlecht gelüfteten, staubgefüllten Räumen beschäftigt werden. In Fabriken ist die Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren bereits seit dem Jahre 1891 überhaupt verboten und die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren nur dann zugelassen, wenn dieselben nicht mehr schulpflichtig sind. Daß ein entsprechendes Verbot auch für die Hausindustrie erlassen werden müßte, war bereits 1891 klar erkannt. Genau genommen ist die Beschäftigung in der Hausindustrie den Kindern häufig schädlicher als die Fabrikarbeit.“

Ueber die Kaufmannsgerichte, die nach der dem Bundesrat zugegangenen Vorlage für die Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienste und Lehrverhältnissen geschaffen werden sollen, wird in den beteiligten Kreisen lebhaft verhandelt. Man verlangt vielfach eine Erweiterung des Kreises der diesen Gerichten zu unterstellenden Handlungsgeschäfte, die Erweiterung der Zuständigkeit auf höhere Straftatbestände, die Herabsetzung des Wählalters, hier und da auch die Wählbarkeit von weiblichen Personen für die Gerichte. Einen eingehenden Aufsatz widmet dem Gegenstande der Vorlage Justizrat Dr. F. Stranz in Berlin in der neuesten Nummer der „Deutsch. Juristenztg.“

Wie dem „B. Z.“ aus Nürnberg gemeldet wird, beschloß der dortige Magistrat, die Regierung zu eruchen, beim Bundesrat einer Angliederung der Kaufmannsgerichte an die Amtsgerichte und der neuen Belassung der Gemeinden durch die Kaufmannsgerichte entgegen zu wirken.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat Herr von Poddelski selbst durch Aeußerungen zu bekannnten extremen Agariern sich das Verdienst an der Milderung des ehrendürftigen Urteils gegen Herrn Endell zugesprochen. Wir hoffen, daß Herr von Poddelski in dieser Beziehung von seinem Gedächtnis nicht ebenso im Stich gelassen wird, wie hinsichtlich des „Raufanalas“.

Zu der jüngsten Auseinandersetzung Poddelski's mit dem Bund der Landwirte schreibt die „Post“: Die wirksame Auslösung würde allerdings die baldige Vorlegung eines Handelsvertrags sein, der den dünnigen Beweis führte, daß auf Grund der neuen Zolltarifvorlage die Regierung tatsächlich der Landwirtschaft einen ungleich wirksameren Zollschutz zu beschaffen gemit und im hande ist, als sie ihn jetzt genießt. Der Minister für Landwirtschaft hat es am Schlusse seiner Rede als seine letzte Absicht verstanden, in diesem Sinne wirken zu wollen. Möge den fröhlichen Worten jetzt bald die Tat folgen. Kommt noch vor den Wahlen ein Handelsvertrag auf der eben bezeichneten Grundlage zu Stande, so wird dem ganzen Agitationsstreben des Bundes der Landwirte die Spitze abgebrochen und das feste Zusammenwirken aller staats-

anwalte recht geben; er bäumt sich aber dagegen auf, sich konfessiert zu erklären und damit die Katastrophe herbeizuführen, und als Wolff auf seinem Entschluß beharrt, spricht er es seiner Tochter gegenüber schließend aus, er sei ein Verräter und Wolff werde ihn vor den Staatsanwalten bringen. Regina sinkt darüber ohnmächtig zu Boden.

Allmählich vollzieht sich dann in Erst der Väterungsprozeß, und während Wolff und Regina Proben ihres Edelmut ablegen, indem Wolff nicht von Regina lassen, und diese nicht die Braut ihres Verlobten bleiben will, findet der Konflikt die Lösung, daß Erst, der sich anfangs mit Selbstmordgedanken trug, nun Buße tut und sich selbst dem Gerichte stellt. Eine Deputation hat ihm kürzlich ihr Vertrauen ausgesprochen, und wir erfahren durch sie, daß Erst nicht ein brutaler Gewalttäter ist, der über ruinierter Existenzen hinwegsetzt, sondern ein Mann, der für seine Mitmenschen ein süßendes Herz besitzt. Wir glauben also an seine Umwandlung und, da Wolff und Regina auch in Zukunft zusammenhalten, an einen guten Ausgang des Stückes.

Gegenüber dem hier aufgeführten Einakter „Vergangenheit“ desselben Autors bedeutet „Der Rechtsanwalt“ entschiedenen feinen Fortschritt; das Werk ist aber, wie gesagt, ganz gefehlt nach dem Durchschnittsmpfinden des Publikums zusammengestellt und wird deshalb vielleicht auch auf andere Bühnen gelangen.

Die Aufführung, von Herrn Direktor Ulrich's geleitet, verliert in allgemeinen ohne Störungen und zeichnete sich durch eine hübsch arrangierte Gesellschaftszene im Eingang und dem wirkungsvollen zweiten Aktstück besonders aus.

Die Hauptrolle, des Rechtsanwalts, fand in Herrn Blank ein sehr feinsinnigen Vertreter, der den Konflikt zwischen Liebe und Pflicht recht glaubhaft darzustellen mußte. Ebenso gab Herr Seyherlich dem Kommerzienrat die richtigen Züge eines tatkräftig und rücksichtslos vorgehenden und später durch das Unglück zur Väterung gelangenden Mannes. Der Charakterfigur des Komfults und Aufstiegsrats Wegerecht, die einen breiten Raum im Stücke einnimmt und dem Kommerzienrat durch alle Phasen des Mißgeschicks geleitet, mußte Herr Ober Leben und Anschaulichkeit zu verleihen. Die weibliche Hauptfigur, Regina, fand vorreffliche Darstellung durch Frä. Gürtler. Sodann wirkte in dem Stücke noch eine Anzahl Personen mit, die die Gesellschaftszene des ersten Aktes füllten.

Der Uraufführung ging der Einakter „Umständliche Brot“ von Ellnor Krossja voraus, ein poetisches, stimmungsvolles und wirkungsvolles Werk, das ohne die Alltäglichen der die Handlung tragenden Fabel noch weit mehr ansprechen würde, weil in ihm Szenenstiche angeklagen und echte Empfindungen mitgeteilt werden.

Die Handlung verlegt uns nach Preussisch-Litauen in ländliche Umgebung. Der Gutbesitzer Carl Reimer führt hier den Kampf des Ackerbauers, der seinem Grund und Boden den Segen der Erde abringt. Carl Reimer wird des Lebens nicht froh; ihm drückt eine Schuld. Trotzdem ein liebes Weib ihm die Wirtschaft führt, und die anhängliche Schwester im Hause mitwirkt und mitdankt, will sich kein Behagen im Hause einstellen. Auf allen Seiten ist wie ein Alb. Carl, der die Aufführung geben könnte, schweigt solange, bis ein Gespräch mit seinem Schwiegervater ihm die Entthüllung bringt, daß dieser seine Ehre als verloren betrachtet. Er hat vor fünf Jahren als Angefallter einer Bank eine Dreifache mit 50 000 Mark verloren; alle Nachforschungen sind vergebens gewesen, und es ist der Verdacht auf ihm ruhen geblieben, er selbst sei der Dieb. Seitdem ist Großmarm gebrochen. Der Fieber der Tasse ist aber eben jener Mann gewesen, der diese Erzählung mit anhören muß, Carl Reimer, der die Tochter Großmanns heimgeführt hat. Er hat das Geld nicht abgeholt, weil er für Mutter und Schwiegervater sorgen hatte und keinen Ausweg aus dem übermenschlichen Kampfe sah. Jetzt rächt sich seine Unerschlichkeit furchbar. Der Schwiegervater flucht dem Räuber seiner Ehre, und Carl sieht keinen anderen Ausweg, als sich selbst das Leben zu nehmen. Trauernd stehen seine Angehörigen an seinem Totenlager.

Die Darstellung dieses Einakters war eine ausgezeichnete, und der Beifall infolge dessen ein sehr lebhafter. Herr Göhns legte von seinen reichen Mitteln viel in die Gestalt des kämpfenden und im Kampfe erstickenden Carl Reimer, daß man reges Mitgefühl mit dessen tragischem Schicksal empfand. Den alten Großmann, den Vater des Hebrigs, der Frau des Reimer, hob Herr Ober durch seine Darstellung weit über das Schablonenmäßige hinaus und schuf eine sehr unrißene, lebenswahre Gestalt. Hedwig, Carl's Frau, gab Frä. Marchall innig und sehr ansprechend, und die aus hartem Holz geschnitzte Schwester Johanna, in deren Charakter energische Züge einen guten Gegenjag gegen Hebrigs Gefühlsweichheit bilden, fand in Frä. Hempel recht wirksame Vertretung.

Der Uraufführung ging der Einakter „Umständliche Brot“ von Ellnor Krossja voraus, ein poetisches, stimmungsvolles und wirkungsvolles Werk, das ohne die Alltäglichen der die Handlung tragenden Fabel noch weit mehr ansprechen würde, weil in ihm Szenenstiche angeklagen und echte Empfindungen mitgeteilt werden.

Die Handlung verlegt uns nach Preussisch-Litauen in ländliche Umgebung. Der Gutbesitzer Carl Reimer führt hier den Kampf des Ackerbauers, der seinem Grund und Boden den Segen der Erde abringt. Carl Reimer wird des Lebens nicht froh; ihm drückt eine Schuld. Trotzdem ein liebes Weib ihm die Wirtschaft führt, und die anhängliche Schwester im Hause mitwirkt und mitdankt, will sich kein Behagen im Hause einstellen. Auf allen Seiten ist wie ein Alb. Carl, der die Aufführung geben könnte, schweigt solange, bis ein Gespräch mit seinem Schwiegervater ihm die Entthüllung bringt, daß dieser seine Ehre als verloren betrachtet. Er hat vor fünf Jahren als Angefallter einer Bank eine Dreifache mit 50 000 Mark verloren; alle Nachforschungen sind vergebens gewesen, und es ist der Verdacht auf ihm ruhen geblieben, er selbst sei der Dieb. Seitdem ist Großmarm gebrochen. Der Fieber der Tasse ist aber eben jener Mann gewesen, der diese Erzählung mit anhören muß, Carl Reimer, der die Tochter Großmanns heimgeführt hat. Er hat das Geld nicht abgeholt, weil er für Mutter und Schwiegervater sorgen hatte und keinen Ausweg aus dem übermenschlichen Kampfe sah. Jetzt rächt sich seine Unerschlichkeit furchbar. Der Schwiegervater flucht dem Räuber seiner Ehre, und Carl sieht keinen anderen Ausweg, als sich selbst das Leben zu nehmen. Trauernd stehen seine Angehörigen an seinem Totenlager.

Die Darstellung dieses Einakters war eine ausgezeichnete, und der Beifall infolge dessen ein sehr lebhafter. Herr Göhns legte von seinen reichen Mitteln viel in die Gestalt des kämpfenden und im Kampfe erstickenden Carl Reimer, daß man reges Mitgefühl mit dessen tragischem Schicksal empfand. Den alten Großmann, den Vater des Hebrigs, der Frau des Reimer, hob Herr Ober durch seine Darstellung weit über das Schablonenmäßige hinaus und schuf eine sehr unrißene, lebenswahre Gestalt. Hedwig, Carl's Frau, gab Frä. Marchall innig und sehr ansprechend, und die aus hartem Holz geschnitzte Schwester Johanna, in deren Charakter energische Züge einen guten Gegenjag gegen Hebrigs Gefühlsweichheit bilden, fand in Frä. Hempel recht wirksame Vertretung.

Der Uraufführung ging der Einakter „Umständliche Brot“ von Ellnor Krossja voraus, ein poetisches, stimmungsvolles und wirkungsvolles Werk, das ohne die Alltäglichen der die Handlung tragenden Fabel noch weit mehr ansprechen würde, weil in ihm Szenenstiche angeklagen und echte Empfindungen mitgeteilt werden.

erhaltenden Kräfte gegen die Sozialdemokratie und ihre Bundesgenossen bei den nächsten Wahlen gesteuert sein.

Die „Neue Politische Korresp.“ verbreitete vor einigen Tagen das Gerücht, daß für die Generale der Armee neue Uniformen nach Art und Farbe der bestkriegeren österreichischen eingeführt werden sollten. Wie die „N. N. Ztg.“ erzählt, beruht diese Angabe auf Erfindung.

Eine neue Dienstvorschrift für die Sicherung der Züge beim Halten außerhalb der Stationen und Aenderung der Dienstanweisung für Zugführer, Bahnwärter und Weichensteller ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten erlassen worden. Die neue Dienstvorschrift tritt am 15. März in Kraft.

Als Zivil-Gezieher für die Kinder des Kronprinzen von Sachsen ist ein Lehrer aus Zittau berufen worden. Auf Veranlassung des sächsischen Königshauses ist der militärische Gezieher der preussischen Kinder, Hauptmann Herr v. Dym, angewiesen, dem Unterricht des Kronprinzenoberleutnants Dr. Koch beizumischen. Dr. Koch ist tatpflüger Konfession.

Die Errichtung von Lungenheilstätten in Deutsch-Südwestafrika wurde in der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin erörtert. Der Hauptberichterstattung, Dr. med. Rath in Berlin, bezeichnede die ausgezeichneten klimatischen Verhältnisse der Kolonie als wohl geeignet zur Heilung der Tuberkulose. Auch der Nebenberichter, der bisherige Gezeher der kolonialen Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika, Oberarzt Dr. Kübber, bezeugte den Gedenken als glücklich. An der Erörterung beteiligten sich auch die Gezeher v. Leyden und Fränkel, letzterer verhielt sich durchaus skeptisch.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 31. Jan. (Der Schneiderfreiwil) hat ein ganz anderes Aussehen bekommen; er ist nun in seiner vollen Schärfe gegen die kleinen oder Stückmeister gerichtet, die, nachdem sie ihre Forderungen durch den Streik der Gehilfen durchgesetzt hatten, den Gehilfen jetzt die zugestanden Punkte vorzuziehen. Die überwiegende Mehrzahl der Stückmeister will die Gehilfen nicht außerhalb der Werkstatt wohnen lassen, und eine große Anzahl gesteht ihnen nicht einmal die stündliche Arbeitszeit zu. Zu Freiburg und in Bregenz streiken alle Schneider, welche für Wien zu arbeiten pflegen.

Frankreich.

Paris, 31. Jan. (Aus der Deputiertenkammer) Bei Beratung des Kriegsbudgets in der französischen Deputiertenkammer tritt Westling für die zweijährige Dienstzeit ein und wendet sich gegen den Militarismus. Der Berichterstatter Manjou erwidert, eine starke Armee sei die beste Stütze der Republik und der Demokratie. Das Budget für 1903 sei um 25 Millionen geringer als 1902. Frankreich habe ein sofort bereitete Heer, das mindestens dem deutschen gleich. Die zweijährige Dienstzeit könne Frankreich ein stärkeres Heer geben, wenn alle Franzosen an nahmslos herangezogen würden. Hierauf werden eine Reihe Kapitel bewilligt.

Marokko.

Die Lage in Fez ist unverändert. Muley Arafa und Muley Roman gehen von Tanger nach Uj a ab, um auf die Rifoten einzuwirken, die davon überzeugt sind, daß der Präident nicht dem plötzlich wieder unsichtbaren Brimen Mohamed identisch ist.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist ohne weiteres gestattet. Änderungen und Berichtigungen sind dem Redaktionsbureau zu machen.

* Oldenburg, 2. Februar.

Der Hof. Herzogin Sophie Charlotte vollendet heute ihr 24. Lebensjahr; sie ist am 2. Februar 1879 geboren, das einzige lebende Kind aus der ersten Ehe des

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. Sonntag, 1. Februar.

Uraufführung: „Der Rechtsanwalt“. Schauspiel in 3 Akten von R. v. d. Gruben. Vorher: Zum erstenmale: „Umständliche Brot“. Drama in 1 Akt von Ellnor Krossja. — Die Novität, die heute abend das Licht der Rampen zuerst erlebte, hat es auf einen hübschen Erfolg gebracht; nach den Allschlüssen, namentlich nach dem zweiten, spendete das Publikum lebhaften Beifall, und der Eindruck war der, daß der Rechtsanwalt ein ganz brauchbares, gewandt zusammengestelltes und auf der Bühne ziemlich wirksames Stück sei, das zwar keine neuen Probleme zu lösen unternimmt, und dessen Konflikt weder durch Originalität noch durch besondere Veriefung überreicht, das aber sicher auf eine Katastrophe hinarbeitet und mit Ausnahme einiger Längen und Wiederholungen eine genügend konzentrierte Handlung und interessante Charaktere bietet, um unserm Publikum zu gefallen.

Die Fabel des Stückes ist leicht erzählt. Der Rechtsanwalt Wolff von Forbach ist der Tochter des Kommerzienrats Erst, Regina, der ihm beim Studieren pekuniäre Unterstützung hat zu Teil werden lassen, da Forbachs verarmt sind, von Herzen zugetan und findet bei der anmütigen Regina auch Gegenliebe. Kommerzienrat Erst ist der Verbindung der Beiden anfangs nicht günstig gesinnt gewesen; seine Abneigung ist aber neuerdings, nachdem Wolff als tüchtiger Rechtsanwalt eine angesehene Stellung einnimmt, geschwunden. Der Kommerzienrat lebt ansehnlich in glänzenden äußeren Verhältnissen; da war es begreiflich, daß er für seine Tochter eine ebenbürtige Partie suchte.

Aus dem Munde des Komfults und Aufstiegsrats des von Erst geleiteten Unternehmens, Wegerecht, erfahren wir, daß diesem Unternehmen in den nächsten Tagen eine Revision bevorsteht, der man mit banger Sorge entgegenfieht. Die finanziellen Verhältnisse des Kommerzienrats sind offenbar zerrüttet. Zum Unglück erkrankt der juristische Beifand des Unternehmens, so daß man nun völlig ratlos dasteht. Was liegt näher, als daß man Wolff zu gewinnen sucht und mit der juristischen Leitung beauftragt. Wolff macht sich mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit alsbald ans Werk und entdeckt verärgerte falsche Aufstellungen in der Bilanz, daß er diese als gefälscht bezeichnen muß. Damit ist der Konflikt in Wolff gegeben. Er bleibt sich aber treu und spricht seinem Schwiegervater seine Ansicht über dessen Geschäftsführung offen aus. Dieser kann nicht anders, als dem Rechts-

Großherzogs. Leider muß die Herzogin ihren Geburtstag fern von Oldenburg in Vordighera verleben. Wie erinnerlich sein wird, zwang ihr leidender Zustand sie schon, den Sommer in Verchesgaden zuzubringen. Mitte November begab sie sich in die Klinik des Prof. Reube in Würzburg, der sie zur gänzlichen Heilung nach der Riviera schickte. In ihrer Begleitung befinden sich die Hofdame Fräul. v. Plattenberg und der Flügeladjutant des Großherzogs Major v. Jordan. Ihren Geburtstag wird sie in Gesellschaft ihres Vaters feiern können, denn, wie berichtet, begab sich der Großherzog von Berlin aus nach Vordighera. Die Herzogin hat sich allezeit der wärmsten Sympathien zu erfreuen gehabt, und mit uns werden sich alle Oldenburger zu dem Glückwunsch und dem Ausdruck der Hoffnung vereinen, daß sie bald gesund und wohltauf zurückkehren möge.

Zum Besuch am Großherzoglichen Hofe traf am Sonnabendnachmittag um 5 Uhr 49 Min. die Prinzessin Thekla von Schwarzburg in Begleitung ihrer Hofdame Fräul. von Dambrowski hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren die Großherzogin und der Erbprinz Herzog Nikolaus in Begleitung der Hofdame Fräul. v. Joannis, des Kammerherrn v. Baumbach und Bizeoberstallmeisters v. Wendtner anwesend. Die Großherzogin sieht sich recht frisch und gesund aus und hat sich vollständig von ihrer letzten Krankheit erholt.

Ein weiterer Besuch trifft heute abend um 7 Uhr 3 Min. beim Großherzoglichen Hofe ein, die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein. Die Prinzessinnen werden längere Zeit hier verweilen.

Der Eisenbahnausschuß des Landtages, der sich gegenwärtig mit dem Eisenbahnaufwands, also auch mit all' den neuen projektierten Bahnen und den in Erwägung stehenden Bahnprojekten, beschäftigt, hat den ganzen letzten Donnerstag zur Besichtigung verschiedener Anlagen zugebracht. Morgens fuhr man mittels Extrazuges unter Leitung der Eisenbahn-Direktion nach Brake und Nordensham. In letzterem Orte wurde der Fischereibau besichtigt, bei welchem bessere Geseis- und Laube bezw. Vögel-einrichtungen gemacht werden sollen. Der Aufenthalt hier wie in Brake dauerte je eine Stunde. In Brake wurden neben den Bahnhofs- auch die verschiedenen Hafenanlagen in Augenschein genommen. Zu letzteren gehört auch die Arbeiterkuchhalle, die diesen stolzen Namen eigentlich nicht verdient. Der Nachmittag dalt der Besichtigung der hiesigen Eisenbahnwerkstätten, bei welchen größere Um- bezw. Umbauten geplant sind. Die Kosten sind auf 184 000 Mk. veranschlagt. Durch die Besichtigung an Ort und Stelle gelangte der Ausschuß zu der Ueberzeugung, daß die erforderlichen Ausgaben notwendig geworden sind. Außer dem verschiedenen Wagenmaterial usw., das als Ergänzung gefordert wird, werden auch 8 neue Lokomotiven verlangt. Zu Bericht-erstatteten ernannte der Ausschuß die Abgeordneten Burlage, Widen und Francken.

Ein parlamentarischer Abend fand letzten Freitag im kleinen Kasinoale statt, an dem fast sämtliche Abgeordnete, die 3 Minister und alle Regierungskommissare teilnahmen.

Die nächste Plenarsitzung des Landtags wird voraussichtlich Mittwoch stattfinden.

Dem Kunstvereinsvorstand ist es gelungen, eine ganz bedeutende Gemäldesammlung hierher zu ziehen, die im Laufe dieser Woche eröffnet werden wird, nämlich viele Bilder des ausgezeichneten Seemalers Carlos Grethe aus Sittigart. Es ist wohl die interessanteste und reichhaltigste Kollektionsausstellung, die wir hier je gehabt haben. Es kommen gegen 40 größere Gemälde von Grethe zur Ausstellung. Leider steht dafür nur eine beschränkte Ausstellungszeit zur Verfügung. Gegen Ende Februar müssen die Bilder in Hamburg sein. Bei der Bedeutung des Künstlers, den man wegen der großen Zahl seiner Bilder von allen Seiten kennen lernt, ist ein baldiger Besuch des Augusteums dringend anzuraten.

Herr Organist Wepkenbrink, dessen Beethoven-Abend hier noch in bester Erinnerung steht, wird in den nächsten ein zweites Klavierkonzert mit ausschließlich Beethoven'schen Kompositionen veranstalten.

Cäcilien- und Ober-Realschule sollen auch, wie das Gymnasium, mit der elektrischen Kraftstation des Theaters verbunden werden, damit sich der physikalische Unterricht anschaulicher gestalten läßt. Die Hilfe des elektrischen Stromes ist ein unerlässliches Mittel zum Gelingen vieler Experimente. Die Besichtigungskommission des Stadtrats hat sich mit der Einrichtung einverstanden erklärt.

Δ Großherzogliches Theater. Wegen plötzlicher Erkrankung des Fräul. Jüngling muß der Spielplan am Dienstag und Freitag in folgender Weise geändert werden: Dienstag: „Der Rechtsanwalt“, Schauspiel in 3 Akten von H. v. d. Gruben. — „Uns' tägliche Brot“, Drama in 1 Akt von E. Kroffa. Freitag: „Christliche Arbeit“, Pöffe mit Gesang von Willen.

*** Der Wiederertrag** stellte in seiner letzten Generalversammlung, die Sonnabend im Kasino stattfand, einen Ueberblick aus der letzten Jahresrechnung von ca. 500 Mk. fest. Der Verein erfreut sich also günstiger Verhältnisse. Sein Vermögen beträgt 3133,73 Mk., die Mitgliederzahl 260.

*** Gefangenentransportwagen.** Der vom Landtage in Anregung gebrachte Gefangenentransportwagen wird nunmehr bestimmt angeschafft und aus dem bisher von Oldenburg nach Oldendorf fahrenden Omnibuswagen hergerichtet werden. Der erste Gefangenentransport mit diesem Wagen wird schon dieser Tage erfolgen. Die Behörde hätte den Anregungen der Presse in diesem Falle auch schon eher folgen können; nun geübt dem Abgeordneten Heitmann der Ruhm, diese notwendige Einrichtung im Landtage durchgeführt zu haben.

*** Durchs Sagerland** werden die Bewohner des Ländchens den Eisenbahnausschuß fahren, um ihn von der Notwendigkeit der Eisenbahnlinie zu überzeugen. Donnerstags wird ein Extrazug den Ausschuß nach Apen bringen, von wo aus die Fahrt ins Sagerland zu Wagen angetreten wird.

*** Partisch ist wieder aufgetaucht!** Eine Spur des Exaptors Partisch, für dessen Persönlichkeit hier noch immer merkwürdig viel Interesse herrscht und dessen Bild in wenig erhellendem Andenken steht, hat sich in Medlenburg gezeigt. In Teterow wird neulich in den kalten Tagen des Januar ein kranker, hungernder und friererender Vagabund ins Hospital gebracht. Die Pflegerwester, die früher hier in Oldenburg war, erkannte nun in dem elenden und ganz verkommenen Menschen ihren einstigen Seelforger, den früheren Pastor Partisch. Soweit hat das Schicksal den Menschen abwärts geführt — — — und es ist wohl mehr als fraglich, ob ihn eine günstige Welle je wieder nach oben wirft.

Ein noch in ein unheimliches Dunkel gehüllter schrecklicher Vorfall ereignete sich vorgestern abend gegen 10 Uhr auf dem Dichtandeiche zwischen Deichhausen und Tedenburg. Ein von Lemwerder kommender Mann bemerkte auf dem Deiche einen hellen Feuerchein und vernahm zugleich ein marerisch-tünderndes Wimmern. Er eilte hinzu und fand eine in hellen Flammen stehende weibliche Person vor. Die Bemühungen, das Feuer zu erlöchen, waren erfolglos. Nachdem er aus den in der Nähe befindlichen Häusern Hilfe herbeigeholt hatte, fand die Unglückliche, bereits vollständig verbrannt, tot zu Boden. Nähere Nachforschungen ergaben, daß die auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene eine Arbeiterin in der Laufabrik in Deichshausen in betrunkenem Zustande unterwegs auf kurze Strecke von zwei von Alteneich kommenden Männern begleitet worden war. Da gewichtige Verdachtsgründe vorlagen, daß dieselben mit dem schauerlichen Vorfall in irgend einer Verbindung ständen, wurden dieselben gefänglich eingezogen und nach Delmenhorst gebracht. Auf Grund des augenblicklichen Standes der Untersuchung ist anzunehmen, daß der eine derselben sich in unfittlicher Weise gegen das Mädchen vergangen hat, wobei durch eine brennende Zigarre die Kleider desselben in Brand geraten sind. Die beiden Männer, Arbeiter der Anrichtungswehr in Lemwerder, einer aus Methorn und der andere ein Ungar, sind dann ihrer Wege gegangen. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei wird es hoffentlich gelingen, volles Licht in die dunkle Sache zu bringen.

*** Das Torwerf Düvelshoop** bei Zwischenahn wurde von den Herren Vogemann und Doye an den bisherigen Verwalter desselben, Herrn Busch, verkauft.

Ein kleines Schadenfeuer brach heute gegen Mittag in der Burchstraße aus. Die Feuerwehr, die gleich zur Stelle war, konnte das Feuer mit leichter Mühe abblößen.

*** Der Verein Oldenburgischer Eisenbahner** feierte gestern abend im Zigelehof sein diesjähriges Winterfest, zu welchem die Mitglieder von hier wie von auswärts sehr zahlreich erschienen waren. Das Fest reichte sich auch diesmal in jeder Weise würdig an und zeichnete sich auch diesmal wieder durch seine ungebundene, gemüthliche Stimmung aus, wie sie in Eisenbahnerkreisen üblich ist.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.
Eigene telephonische und telegraphische Depesche der „Nachrichten für Stadt und Land“. (Nachdruck verboten.)

SS Berlin, 2. Febr. Aus Newyork wird berichtet: Die Zeitung „Sun“ drückt Verwunderung darüber aus, daß man in Berlin nicht verstehen wolle, daß Denkmäler von Monarchen in America unbeliebt seien. Die Statue Monroes würde in Berlin ebensovienig tonnenieren; die Denkmals-Idee sollte ruhig einschlafen. Der „Sun“ spiegelt anscheinend die Stimmung in Regierungskreisen wieder.

Die wegen Verdachts der Kindesunterziehung verhaftete Gräfin Kwilecka, hat erneut gegen eine sehr hohe Kaution ihre Haftentlassung beantragt; dem Antrag ist jedoch nicht stattgegeben worden, wegen Fluchtverdachts und Beforgnis der Verdunkelung des Tatbestandes. Die Verhaftete bestritt nach wie vor jede Schuld, und behauptet, vor dem Untersuchungsrichter den Beweis erbringen zu können, daß der Knabe ihr leibliches Kind sei. In dem Prozesse wird die Gräfin als gewichtiges Entlastungsmittel anführen, daß zwischen ihr und dem Kinde eine angeblich sehr große Verähnlichkeit bestehe. Für den 6jährigen Knaben ist die Lage übrigens nicht ungesund, da seine vermeintliche Mutter gesagt hat, sie werde, wenn seine Legitimität nicht anerkannt würde, sich und das Kind erschlagen. Die Gräfin wird deshalb besonders überwacht.

Bei einer Nachtübung, bei der ein englisches Kriegsschiff und 12 Torpedoboote manövierten, erignete sich im Kanal von Korfu ein großes Unglück. Der Torpedobootszertörer „Orfell“ stieß mit dem Kriegsschiffe „Pioneer“ zusammen, wurde im Vordertheil gerade durchschnitten, und das Vordertheil sank in tiefem Wasser. Ein Kanonier und der Oberheizer wurden getötet; 13 Mann werden vermisst. Man nimmt an, daß sie mit dem Bug des „Orfell“ untergegangen sind. Dieser wurde mit dem Deck zuerst nach Korfu geschleppt.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge besteht nicht die Absicht, die neue serbische Anleihe am Berliner Markt herauszubringen.

Die Militärdeputation beim König von Belgien.

BTB. Brüssel, 1. Febr. Gestern abend fand ein von dem König zu Ehren der Offiziers-Deputation seines in Colmar garnisonierenden Dragonerregiments Nr. 14 gegebenes Diner statt. In demselben nahmen u. a. teil der Graf und die Gräfin von Flandern, Prinz und Prinzessin Albert von Belgien und Prinzessin Clementine. Ferner waren mit ihren Gemahlinnen erschienen der deutsche Gesandte Graf Walliniß, der Legationsrat v. Bülow, der deutsche Militärattache Hauptmann v. Winterfeldt u. a.

Pinettis Befinden.

BTE. Rom, 1. Febr. Nach dem ärztlichen Bericht waren Temperatur und Puls bei dem Minister Pinetti normal. Der Kopfschmerz, welcher ihn gestern früh belästigte, ist im Schwinden begriffen. Die Aerzte haben den Minister bedeutend ruhiger gefunden.

Der Eisenbahnerausstand.

BTE. Amsterdam, 1. Febr. Gestern abend fanden zwei Versammlungen der Eisenbahnerangestellten statt, während deren eine Depesche der holländischen Eisenbahngesellschaft einging, welche bejagt, die Gesellschaft nehme die Forderung der Angestellten an, daß keine Güter jener Verfrachtungunternehmer zur Beförderung angenommen werden sollen, deren Personal sich im Auslande befinde. Da die Staatsbahngesellschaft erklärt hat, vollständig mit der holländischen Bahngesellschaft zusammenzugehen, so wird der Ausstand als beendet angesehen. In der Nacht soll über die Wiederaufnahme des Betriebes Bestimmung getroffen werden.

Befähigung der Arbeitslosigkeit.

BTB. Christiania, 1. Febr. Das Storting bewilligte 45,000 Kronen für Maßnahmen zur Befähigung der Arbeitslosigkeit.

Briefkasten der Redaktion.

Frei, a. D. in Kasse. Ihre Einsetzung ist anonym und findet deswegen vorläufig keine Aufnahme.

Kirchennachrichten.

Oldenburger Kirche.
Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr:
Bibelstunde in der Konfirmantenstube: Pastor Köster.

Die grosse Maskerade
des „Neuen Bürgerklubs“
findet am
Montag, den 23. Febr., in den Doodtschen Sälen statt.
Der Vorstand.

Wein jährlich nur einmal stattfindender
Verkauf
 zurückgesetzter Waren
 und Reste

beginnt Dienstag, den 3. Februar.

Es liegen aus:
 Ein Posten 160 cm Bettuchhalbleinen } vorzügliche
 " " Kissenbezugsleinen u. Halbseinen } Qualitäten
 " " 140 cm Damast } enorm billig.
 Einzelne Damen-Handen, Beinkleider, Nachthemden u.
 Einzelne Tischtücher, Servietten und Gedecke.
 Reste aller Art, in großen Mengen, erstaunlich billig.
 Ein Posten beschlengelter Röcke, statt 2.50 nur 1.60 Mk.
 p. Stück.
 Ein Posten Damastbezüge, statt 4.50 2.90 Mk. p. Stück.

Theodor Freese,

Ahsternstr. 52. Aussteuergeschäft.

**Gelegenheits-
käufe.**

120/150 cm große schwere Damast-
 tücher, St. 1.40, 3 St. 4 Mk.
 Servietten dazu passend 65/65 groß,
 Ds. 4.20.
 Tischtücher, 130/170 cm groß, schwere
 Jacquardqualität, St. 2 Mk.
 Servietten dazu passend, Ds. 4.70.
 Maco-Tischtücher, großartig in
 Muster und Ausföhrung in allen
 Größen, erstaunlich billig.
 □ Küchensandtücher, schwere Qual.,
 Ds. 2.40.
 Rein. Endentastentücher, Ds. 3.00,
 3.80 und 3.60, sehr vorteilhaft.
 Fertige Betttücher, 160/225 cm
 groß, schwere, ausgebleichte Ware,
 St. 2.25.

J. H. Böger.

Delfshausen. Habe eine Sau
 mit 8 trächtigen Ferkeln (14 Tage alt
 zu verkaufen. Christ. Follens.

Hatte Gelegenheit, mehrere
Warenlager
 und
Restbestände

zu übernehmen, als:

**Manufakturwaren,
 Schuhwaren
 und Weißwaren,**

welche ich, um schlüssigst damit zu
 räumen, zu Preisen abgebe, die bis
 jetzt von anderer Seite noch nicht ge-
 boten worden sind.
 Außerdem offeriere 8 Waggon-
 ladungen

Sinoleum,

darunter echt Delmenhorster, braun
 schlichte Ware, 3,6 mm stark, sowie
 Granit und Zinsaid pro Quadrat-
 meter 2 Mk.
 Ein Posten Granit, leicht durch
 den Frost beschädigt, Muster durch
 und durch pro Quadratmeter 1,25 Mk.

**Warenhaus
 Eli Frank.**

Kropfs Zahnwatte
 ist das einzige Präparat, welches bei
 Zahnschmerz hoher Röhne
sicher hilft!
 Fl. 50 z. Adler-Drogerie, Wall 6.

**Vieh-, Heu- und
 Stroh-Verkauf
 zu Littel.**

Der Landmann Heinz. Stöber
 baselbst läßt am

**Montag,
 den 2. März d. J.,**

nachm. 2 Uhr anf.,
 in und bei seinem Hause:

1 4jähr. Stutpferd, ins
 Stutbuch eingetragen,
 bestes Zucht- und
 Wagenpferd,

6 3- u. 2jähr. tiebige
 Quenen, im März
 und April kalbend,

16 trächtige, nahe am
 Ferkeln stehende
 Schweine,
 mehrere 1000 Pfd. Heu
 und Stroh,

50 Liter Spürgelsamen
 öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
 tritt verkaufen, wozu einladet
 W. Glogstein, Aukt.

Großherzog. Theater.

Dienstag, 3. Februar 1903.

66. Vorst. im Abonn.
 Wegen plöblicher Erkrankung des
 Ferkul. Jüngling statt der ange-
 kündigten Vorstellung Schliche Arbeit:
 Ums tägliche Brot.
 Drama in 1 Akt von E. Krossa.
 Hierauf:

Der Rechtsanwalt.

Schauspiel in 3 Akt. v. R. v. d. Gruben.
 Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 3. Febr. Erstaufföhrung:

„Die lieben Feinde“.

Mittwoch, 4. Febr.: „Oberon“.

Dankfagung.

Zwischensahn. Für die herzliche
 Teilnahme, welche uns von nah und
 fern bei dem schmerzlichen Verlust
 unseres teuren Entschlafenen Anteil
 geworden, sagen wir hiermit unseren
 tiefstgefühlsten Dank.
 Frau S. Fischer Ww.
 und Kinder.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
 Oldenburg, 1. Febr. 1903. Durch
 die glückliche Geburt einer kräftigen
 Tochter wurden hocherfreut
 F. Mailand und Frau,
 B. culine geb. Köbler.

Besonders vorteilhafte Gelegenheit
 für den Einkauf von
Konfirmations-Kleidern.

Wir legten heute in den

Juventur-Ausverkauf
 große Posten

schwarze und farbige Kleiderstoffe

zu enorm billigen Preisen.

Wir empfehlen ganz besonders:

- Einen Posten doppeltbr. reinwollene Cheviots . . . Ausverkaufspreis Altr. 50 Pfg.
- Einen Posten doppeltbr. schwarze klein gemusterte Kleiderstoffe . . . Ausverkaufspreis Altr. 90 Pfg.
- Einen Posten doppeltbr. schwere reinw. Cheviots . . . Ausverkaufspreis Altr. 85 Pfg.
- Einen Posten doppeltbr. schwarze gemusterte Mohairware . . . Ausverkaufspreis Altr. 165 Pfg.
- Einen Posten 110 cm br. extra schwere Cheviotware . . . Ausverkaufspreis Altr. 150 Pfg.

Diverse Posten **ausrangierte Kleiderstoffe**
 in nur guten Qualitäten,
 um damit gänzlich zu räumen,
 !! für die Hälfte des regulären Wertes!!

Für Konfirmanden:

- Einen Posten zurückgesetzter Konfirmanden-Anzüge,
- Einen Posten zurückgesetzter Knaben-Anzüge,
- Einen Posten schwarzen Ia Cheviot für Konfirmanden-Anzüge

! zu wirklichen Spottpreisen!

Gebrüder Alsberg.

Syradan, 31. Jan. 1903. Allen
 Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß gestern im städtischen
 Krankenhaus zu Bremen meine liebe
 Schwester, unsere gute Schwägerin
 und Tante

Witwe Helene Gillen geb. Fern
 zu Osterburg, im Alter von 63 Jahren
 sanft entschlafen ist.

Um stille Beileid bittet auch im
 Namen der Angehörigen

A. Fern.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
 den 3. Februar, nachm. 2 Uhr, auf
 dem Kirchhofe in Hantlosen statt.

Eversten, den 31. Januar 1903.
 Heute entschlief sanft nach kurzer
 Krankheit unsere gute Mutter, Groß-
 mütter und Großmutter Witwe
Friederike Bühr, geb. Stovers, im
 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
H. Bühr, Oldenburg.

Die Beerdigung findet am Donner-
 stag, 5. Febr., nachm. 2 1/2 Uhr, vom
 Sterbehause aus auf dem Eversten
 Kirchhof statt.

Wartfleth a. d. Wes., b. Berne, 1903.
 Am 31. Januar d. J. entschlief sanft
 und ruhig unser lieber Vater,
 Schwiegervater und Großvater, der
 Hausmann

Wilhelm Wieting
 in seinem 89. Lebensjahre und am
 1. Februar folgte ihm unsere liebe

Mutter, Schwiegermutter und Groß-
 mütter

Meta geb. Ahlers
 in ihrem 77. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur An-
 zeige

die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag,
 den 5. Februar, nachm. 4 Uhr, vom
 Trauerhause aus statt.

Wardenburg, 30. Januar 1903.
 Gestern entschlief sanft nach längerer
 mit Geduld ertragener Krankheit mein
 lieber Mann und unser Kinder treu-
 forgender Vater, im Alter von
 33 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

J. Wajländer Ww.

Die Beerdigung findet am 4. Febr.
 auf dem Wardenburger Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Geen, 31. Januar 1903. Heute
 nachmittags 4 Uhr entschlief sanft und
 ruhig nach längerer Krankheit meine
 liebe Frau, meiner Kinder treu-
 forgende Mutter

Marie Sophie Hempen,
 geb. Böhlje,

im 47. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt den Herzens
 zur Anzeige

Friedrich Hempen
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag,
 den 5. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr, statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anna Thien, Woppow-
 kamp b. Vochhorn, mit Carllich
 Garbers, Jaderaltendich, Gille Büsch,
 Köberle, mit Gerhard Gonnus,
 Sander-Seebach, Marie Korten,
 Marienfel, mit Adolf Bührs, Gick-
 riage, Anna Alffe, mit Gert. Hans-
 mann, Neubrückhausen.

Geboren: (Sohn) J. C. Wiffert,
 Gmden. (Tochter) Robert Horn,
 Wilhelmshaven. C. Liark, Bauns,
 C. Bagen, Schaar, Bernh. Koehls,
 Vallenstedt.

Gestorben: F. B. Oldendorf,
 Oldenburg, 54 J. Marie Schiefer,
 Wilhelmshaven, 21 J. Frau Anton
 Brauschke, Wilhelmshaven, Wilhelmine
 Ballack, Wilhelmshaven, 89 J.
 Schmiebedemister Gieret Hermann,
 Odenstrolche, 69 J. Meibe Rollene
 Bieton, geb. Jütting, Bunder-
 hambruch, 52 J. Hinrich Weers,
 Schreierdorf, 78 J. Jan van der
 Anglen, Amsterdamm, 31 J. Bau-
 arbeiter Wilhelm Bruns, Bant, 29 J.
 Hermann, Barner, Fiedlers, Gmden,
 44 J. Schußmacher Dinn. Schmidt,
 Billenertönigssohn, 42 J. Hofbesizer
 Heinz. Fesete, Opte, 74 J.

FRANOS
Carl Klapproth,
 Oldenburg, Schüttingstr. 9.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. A. Sch. für die lokalen Zeit.: W. von Büch; für den Inzeratenteil: A. Radonky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schur, Oldenburg

hinder, als schweren Mißstand ansehe, der haßmäßigst beseitigt werden müsse. Sodann wird Paragraph 1 des Gesetzes unverändert angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Aenderung ebenfalls angenommen. Im weiteren Verlaufe der Debatte nimmt Staatssekretär Graf Posadowski auf eine Frage des Abg. Wurm Bezug, gegen die Auffassung Stellung zu nehmen, wonach die Bestimmungen über die Arbeitszeit der Angestellten im Gewerbetriebe durch private Vereinbarung abgeändert werden können.

Dienstag: Etat des Reichstags.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter Mitwirkung der verschiedenen Originalstellen ist mit genauer Aufmerksamkeit getraut. Mitteilungen und Berichte über lokale Angelegenheiten sind bei Redaktion fast vollständig.

Oldenburg, 2. Februar.

Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.

Schulordnung. Das Großherzogliche Evangelische Oberstudienkollegium, der Jugend, dat. unter dem 12. Dezember 1902 eine Schulordnung für das Gymnasium zu Oldenburg erlassen. Als neu erscheinend darin folgende Bestimmungen. § 7 stellt sich nach dem Urteile der Lehrerkonferenz heraus, daß die von auswärts an den Schulen gewählte Pension oder Wohnung auf das sittliche Verhalten oder den Geist eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Abänderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bestimmenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz die Entlassung des Schülers erfolgen. — § 17. 3 Verboten ist jede Verbindung der Schüler unter sich oder mit anderen, deren Zweck dem Direktor nicht genehmigt und von demselben gebilligt ist.

Der 33. Volksunterhaltungsabend vrief gestern im „Lindenhof“ in der üblichen Weise: Ein gewähltes Programm, hervorragende Ausführung, und ein übervolles Haus. Den Vortrag hielt Herr Oberrealschullehrer Niehaus, der ein sorgfältig gearbeitetes und reich ausgestattetes Bild von Herzog Peter Friedrich Ludwig vorführte, woran sich sehr gelungene Deklamationen obdenburgischer Gedichte der Oberrealschüler Tangen, Storch, Thole, Rotholtz, Schierbeck, Looschen und Schumacher schlossen, die zumeist außer dem heimatischen Stoff auch einen landsmannlichen Dichter aufzuweisen hatten. Die Hörer waren sowohl für den Vortrag, als auch für die frische Wiebergabe durch die Schüler sehr dankbar; es bezeugte überaus den ganzen Abend hindurch die gespannteste Aufmerksamkeit und gab zu sagen, wie früher wohl schon, durchaus keinen Anlaß. Der „Liederkrantz“, dessen Leitung an Stelle seines Dirigenten, des Herrn Konzertmeisters Kuffert, Herr Musikdirektor Rühlmann freundlichst übernommen hatte, sang eine Reihe prächtiger Chöre unter großem Beifall der Hörer. Herr Hugo Schardt machte sich dabei, wie um die Begleitung der gemeinschaftlichen Lieder, wieder verdient. Als Gesangsolist trat Frau Hagemel auf, begleitet von Herrn Albrecht, die mit Liedern von Brahms, Gutter und Humperdinck so großen Erfolg erzielte, daß sie 3. B. das letzte Lied wiederholen mußte. Anschließend an den Vortrag machte Herr Redakteur von Busch die Hörer mit humorvollen obdenburger Geschichten und Geschichten des alten H. Dicks aus dem „Plattdeutschen Klenner“ bekannt, die ebenfalls dankbare Aufnahme fanden. — Der nächste Abend fällt auf den 1. März.

B. Mit der Lichtflutbad-Anlage ist der Naturheilkunde in letzter Zeit erfreulich weiter gekommen. In der Hauptversammlung, die sich in vergangener Woche mit der Frage beschäftigte, wurde die Einrichtung eines Lichtflutbades einhellig beschlossen und der Vorstand ermächtigt, einen geeigneten Platz anzukaufen, Gelder darauf anzulegen, das Barvermögen des Vereins (7—800 Mark) zu dem Zwecke zu verwenden und Anteilsscheine a 2 Mark in der erforderlichen Höhe auszugeben. Die Anteile sollen mit 4 Prozent verzinst werden. Ferner wurde der Vorstand wegen der immer mehr wachsenden Geschäfte von 9 auf 12 Personen erweitert und außerdem beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Die dazu nötigen Satzungsänderungen fanden die Zustimmung der Versammlung. Der Antrag auf Entziehung ist beim Großh. Amtsgericht schon gestellt. Die Platzfrage war eine recht schwierige. Nachdem der Vorstand eine ganze Reihe von Plätzen besichtigt und in mehreren Sitzungen das für und Wider bei jedem einzelnen wohl erwogen hatte, entschied er sich einmütig für den von Herrn Meißner am Milchbrinkweg angebotenen Platz, groß 29 Ar gleich ca. 35 Scheffel, vor dem auch für 2000 Mark angekauft ist. Der Platz ist genügend groß, um ein doppeltes Lichtflutbad (je eine Abklärung für Damen und Herren) nebst einem Spielplatz anzulegen; er hat gute Badverhältnisse, gute Luft, genügend Sonne und liegt ungeniert und doch auch wieder leicht zugänglich. An Anteilen sind bis jetzt von 105 Personen 832 Anteile gleich 1664 Mark gezeichnet. Da der Verein allein in der Stadt über 400 Mitglieder hat, dürfte die Aufbringung der Mittel keine Schwierigkeiten machen, umso mehr, da sich jetzt schon neue Mitglieder aus Interesse für das Lichtflutbad anmelden. Im Januar haben sich genau 40 Personen angemeldet, das ist ein Zuwachs wie noch in keinem Monate je zuvor.

B. Arbeiter-Bildungsverein. Die Generalversammlung, die am Sonnabend tagte, hatte eine größere Zahl von Mitgliedern vereint, als sich sonst zu versammeln pflegen. Die von Herrn Scheel abgelegte Rechnung ergab an Einnahme 703,36 Mark, an Ausgabe 604,75 Mark, so daß ein Kasseneubergang von 98,61 Mark verbleibt. Die Kasse ist von 3055,58 Mark am Anfang des Jahres auf 3531,12 Mark am Ende desselben angewachsen. Unter den Zusammengehörigen befinden sich 100 Mark von der Spar- und Leihbank. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Manke wiedergewählt, dem man für seine umsichtige Leitung durch Erheben von den Eiden den Dank des Vereins ausspricht. In den Vorstand wurden ferner gewählt, bzw. wiedergewählt die Herren B. Clausen als 2. Vorsitzender, Gohanning als Protokollführer, Wübbenhorst als Schriftführer, Scheel als Kassierer, Samann als Bibliothekar und Janßen als Inventarverwalter. In den Prüfungsausschuß wurden gewählt die Herren Jooß, Eute und Bruns und in den Vergütungsaußschuß die Herren Clausen,

Eute und Henjes. Es wurde noch hingewiesen auf die Koflfahrt, die etwa 20 Mitglieder am andern Tage nach Hatten machen wollten, und zum Schluß wurde noch der Voranschlag angenommen, das Etwaungsjet ohne Fall zu feiern, und zwar an einem Sonntage in den Fasten.

Polizeibericht vom 2. Febr. Am 23. v. M. wurden gegen 2 Personen aus Albernburg, die in der Nacht vom 26./27. Januar dem Wirt Witting hierseits 7 Feuerterschellen in böswilliger Absicht eingeschlagen hatten, des Straßverhaltens wegen Sachbeschädigung eingeleitet. — Am 29. v. M. wurde ein Arbeiter aus Burgstube wegen Schießens in der Nähe bewohnter Gebäude angezeigt. — Am 31. v. M. wurde ein Arbeiter aus Burgstube wegen Vergehens gegen § 187 des Zupalibendericherungs-gesetzes hier festgenommen. — Ein Arbeiter aus Geestien wurde wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Derselbe hatte einem andern Arbeiter, mit dem er in einer Wirtschaft am Saue in einen Wortwechsel geraten war, mit seinem Gtöpf eine blutige Wunde am Halbe beigebracht. — Seit dem 29. Januar wurden 2 Personen beim Betteln abgefaßt, ein Mann wurde wegen Obdachlosigkeit in Schutzhaft genommen werden.

† Raftede, 1. Febr. Dritte Generalversammlung der Eierverkaufsgenossenschaft Raftede im „Rafteder Hof“. Nachdem der Vorsitzende die ordnungsmäßige Verabreichung dieser Versammlung konstatiert, sowie Schriftführer und Stimmzähler ernannt hatte, wurde die Bilanz vorgelegt. Einwendungen gegen diese wurden nicht erhoben und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Dem dann von dem Geschäftsführer, Kaufmann Nfen, vorgelesenen Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Im Jahre 1902 wurden der Hauptammelstelle im ganzen 989 588 Eier (im Vorjahre 666 083) eingeliefert, welche ein Gewicht von 58 645,720 (39 095) Kilogramm hatten. Das Durchschnittsgewicht der einzelnen Eier hat sich gegenüber dem Vorjahre erfreulicherweise gehoben; es beträgt jetzt 59 Gramm, gegen 58,7 Gramm in 1901. Vereinnahmt wurden dafür 58 212,46 Mark, das ist eine Verwertung pro Ei mit ca. 6 Pf. Die Durchschnittsvergütung für das Kilogramm Eier betrug 95 Pf. Der Bericht erwähnt ferner, daß noch fortwährend sehr viele dünnhäufige Eier eingeliefert werden, ein Zeichen, daß noch viele Genossen es verümen, ihren Hühnern den zur Eierproduktion so notwendigen Kalf zu geben. Sodann erfolgte die Verlesung des Revisionsberichts über die am 20. August 1902 stattgefundene Revision. Die Versammlung beschloß, das Eintrittsgeld für neu eintretende Genossen auf 2 Mark zu erhöhen. Hiervon sollen je 1 Mark dem Reservefonds überwiesen und 1 Mark zur Abschreibung des Inventar-fontos verwendet werden. Für statutenmäßig auscheidende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden neubeginn wiedergewählt: Gemeindevorsteher Ulfhorn-Raftede als Mitglied des Vorstandes, Landwirt Brummund-Raftede als Proprietär Diekmann-Raftede als Aufsichtsratsmitglied. Die Zahl der Genossen betrug am 1. Januar 1902 253, hinzugekommen sind im Berichtsjahre 104, ausgetreten 6, Mitgliederbestand am 1. Januar d. J. also 351. Im vergangenen Monat sind noch 16 Genossen eingetreten, so daß die Gesamtzahl jetzt auf 367 gestiegen ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums ohne Gewähr für die Richtigkeit.

Bitte an den Vorstand und Aufsichtsrat des Konsumvereins.

Da in nächster Zeit wieder eine Generalversammlung abgehalten wird, so möchten wir doch dem Vorstand und Aufsichtsrat anheim geben, zu prüfen, ob es nicht angebracht ist, das Ausstragen der Waren abzustellen. Wir Arbeiter, für welche doch der Verein gegründet ist, holen unsere Waren selbst ab, während es den anderen Klassen, für welche er doch nicht da ist, ins Haus geschickt wird. Wir müßten also dieses mitbezahlen. Washalb diese Ungleichheit? Hier gilt doch der Ofizier nicht mehr als der Arbeiter, sondern beide haben gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

Nur einer.

Aus aller Welt.

Der verarbeitete Schach. Aus Weinheim, 29. Jan., wird der „Frankf. Anz.“ berichtet: Auf der Burgvine Windele wurde dieser Tag ein interessanter Fund gemacht. Einige Kraben rissen einen schweren Stein aus einer Mauer, worauf sie ein vergilbtes Papier blosteten, dessen Inhalt wie folgt lautet: Am 23. September 1623 hat Herr von Cordova das Schloß Windele beflaggt und verrentret und sendt mir Peter Zell und Reinhard Menzger der Rats-Bürgermeister von Weinheim heute 16. Octobris uffs Schloß und haben nachts in den Thorm unter dem Gefängnis der Stadt Geld 3628 Gülte vergraben. Gott bessere die läuffte der septen.

Dell, Peter Menzger, Reinhart.

Unter dieser Schrift befindet sich ein Dokumentstücken mit daran befestigtem Wachsfiegel. — Hierzu bemerkt die Fr. Ztg.: Die Sache kann war sein, aber wenn sich herausstellen sollte, daß sie auf einer Mythisation beruht, werden wir uns auch nicht wundern. (Warum so miträuflich?)

Standesamtliche Nachrichten.

der in der Zeit vom 25. bis 31. Jan. 1903 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Reutner Friedrich Rothoff und Ottilie König; Arbeiter Jan Severiens und Wilhelmine Aken; Restaurateur Carl Böhm und Anna Frühling.

II. Geburten.

Sohn des Sergeanten Moppes; desgl. des Scheidermeisters Bentz; desgl. des Arbeiters Schrimper; desgl. des Lokomotivführers Fels; desgl. des Bezirksfeldwebels Grape; desgl. des Rohrmeyers Kirch; — Tochter der Dienstmagd N. N.; desgl. des Sergeanten Eute; desgl. des Polizeiwachmeisters Wintjen; desgl. des Amtsaktuargel. Körber; desgl. des Schlachthausdirektor. Selach.

III. Sterbefälle.

Reutnerin Wilhelmine Sophie Georgine Köhler, 79 J.; Gertrudine Genzette Auhagen, 22 J.; Expedient Friedrich

Wilhelm Gyles, 40 J.; Aufwärterin Anna Margarete Germinde Runte, 47 J.; Arbeiterin Tomke Margareta Mammen, 86 J.; Witwe Margarete Catharine Steenten geb. Zehmbs, 89 J.; Witwe Margarete Johanne Freefe geb. Sattelmeyer, 88 J.; Ala-Auguste Kauffeld, 6 J.

Standesamtliche Nachrichten.

aus der Gemeinde Ohmiede vom 24. bis 31. Januar 1903.

I. Aufgebote.

Musikf. Erich Meyer II zu Donnerhede und Haus-tochter Antie Marianne Meiners zu Altkünnefel.

II. Eheschließungen.

Maurergeselle Heinrich Martin Georg Helms zu Oldenburg und Haus-tochter Anna Catharine Hollwege zu Ohmiede.

III. Geburten.

Sohn des Wirts Johann Hermann Friedrich Hagelbeck zu Ohmiede; desgl. des Arbeiters Emil Friedrich Georg Wöbken zu Impege; desgl. des Maurergesellen Johann Hermann August Gramberg zu Radorn. Tochter des Schriftführers Heinrich August May Dom. zu Donnerhede.

IV. Sterbefälle.

Witwe Helene Willers zu Ohmiede, 68 J. Räter Diebich Harms zu Wahnbeck, 65 J. Landmann Johann Hoer zu Elmth de 79 J.

Standesamtliche Nachrichten.

aus der Gemeinde Ofterburg vom 25. bis 31. Jan. 1903.

I. Eheschließungen.

Haus-Offizier Theodor Ferklen mit Elly Detken. Sergeant Heinr. Albers mit Anna Giers.

II. Geburten.

Tochter des Maurers Gustav Wandfcher; desgl. des Schaffners Spille; desgl. des Agenten Heinr. Osterthum.

III. Sterbefälle.

Sohn des Fuhrmanns Heinr. von Kampen, 11 Monate, Frau Dr. Ida Schild geb. Niemöller, 38 Jahre.

Standesamtliche Nachrichten.

aus der Gemeinde Geestien vom 25. bis 31. Januar.

I. Eheschließungen.

Brinkfeger Herm. Friedr. Dtm. Bollmann und Dienstmagd Helene Margarete Hilgen, Ofternede.

II. Geburten.

Sohn des Lokomotivführers Geh. Ed. Meyer, Geestien; desgl. des Brinkfegers Joh. Hinr. Giers, Mettenhof; desgl. der Haus-tochter M. M., Geestien; desgl. des Mühlentreibers Joh. Wiking, Wobersfelde; desgl. des Kaufmanns Heinr. Joh. Dieck, Kahlmann, Geestien; desgl. des Eisenbahnarbeiters Dieder. Martens, Wobersfelde; desgl. des Arbeiters Aug. Christ. Kruse, Ofternede; desgl. des Eisenbahnarbeiters Herr. Geh. Windemann, Geestien. — Tochter des Landmanns Heinr. Geh. Wirt Ulfhorn, Geestien; desgl. des Arbeiters Joh. Fern. Behmlüh, Geestien; desgl. des Stucteurs Carl Conr. Ufge, Geestien; desgl. des Müllers Wih. Wd. Heim. Warfus, Geestien.

III. Sterbefälle.

Sohn des Lokomotivführers Geh. Ed. Meyer, Geestien, 2 Tage alt; Marie Johanne Ehen, Mettenhof, 11 Monate alt; Ehefrau Margarete Harma Janßen, Obof, 44 J. alt; Geh. Joh. Heinr. Wilmann, Geestien, 5 Monate alt; Witwe Friederike Magdalene Wilhelmine Bühr, geb. Ewers, Geestien, 88 J. alt.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Der Zinsfuß der deutschen Reichsbank ist bekanntlich nicht herabgesetzt worden, obgleich eine Herabsetzung bis vor kurzem ziemlich wahrscheinlich war. Einer der Gründe für die einseitige Aufrechterhaltung des Diskonts von 4 Prozent bildet der Stand der auswärtigen Wechselkurse, die es mit sich gebracht hat, daß aus der Kaufkraft ein, wenn auch nur unbedeutender, Betrag an Gold nach dem Auslande gegangen ist. Diese Möglichkeit eines Goldabflusses nach dem Auslande wird durch den Abstand zwischen den Gegenständen hier und denen im Auslande vergrößert. Es macht sich hierbei folgender Umstand als ein für die Verhältnisse des deutschen Geldmarktes wenig betriebende Tatsache bemerkbar. Zum Ende des vorigen Jahres war die Reichsbank in ganz ungewöhnlichem Maße in Anspruch genommen worden. Da das eigentliche wirtschaftliche Leben des Landes immer noch keinen erheblichen Geldbedarf bekundet, waren die der Reichsbank entnommenen Summen lediglich zu einem großen Teile für die besonderen Zwecke der Finanzwelt bestimmt. Hierbei spielte aufeinander der Wunsch der Banken eine Rolle, mittels Entnahme bei der Reichsbank in den Bilanzposten möglichst hohe Barbestände und auf diese Weise eine möglichst hohe Liquidität aufweisen zu können. Nunmehr, wo der Wunsch der Banken erfüllt ist, schwimmen letztere sozusagen im Gelde, und es hat also die ohnehin vorhandene Geldflüssigkeit noch eine künstliche Verstärkung erfahren. Auf ein je niedrigeres Niveau infolge dessen hier der Privatbankrott zurückgegangen ist — zu dem niedrigeren Sage wird übrigens Geld nur an Firmen von allererster Sicherheit gegeben — um 10 stärker der Abstand zwischen den hierigen und den ausländischen Geldbörsen, und umso mehr wird dadurch die Gefahr eines Goldabflusses nach dem Auslande nahe gerückt, hierdurch aber der Reichsbank zur Aufrechterhaltung eines relativ hohen Diskonts genötigt. Die hier geschiedenen Verhältnisse führen also zu der ungewunden und unerfreulichen Folge, daß gerade wegen der niedrigen Geldsätze, die am offenen Markt für gewisse Finanzkreise bestehen, der für die Allgemeinheit geltende Zinsfuß der Reichsbank auf einem relativ hohen Stand erhalten werden muß.

Wettervoransage.

für Dienstag, den 3. Februar. Mildes, sehr windiges, vorwiegend wolfiges bis trübes Wetter mit zeitweiligen Regen. Für Mittwoch, den 4. Februar. Etwas kälteres, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Nebelhäfen.

Technikum Neusadt i. Meckl.

Lehrer: Lehramt, f. Ingenieur, Maschinenbau, f. Techn. m. u. w. Werkmeister. Maschinenbau, Elektrotechnik, Holz- und Tischbau.

Ausverkauf zurückgesetzter Lampen, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände.

Wegen Umbaus unserer Lagerräume werden die Waren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

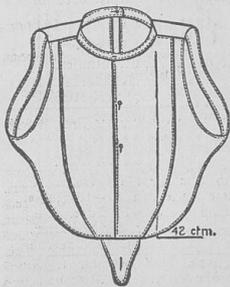
E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabrik, Haarenstr. 46.

Armenfache.

Schmiede. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 4. Febr., nachm. 4 Uhr, in Stebels Birksaule hier.

Der Gemeindevorsteher. Danken.

G. Boycksen, Langestr. 80.



Farbige u. weisse Oberhemden, Ball-Hemden, Vorhemden u. Serviteurs, Serviteurs mit Armloch, die neuesten Facons in Kragen, Manschetten u. Taschentüchern, Ballkrawatten, Normal-Unterhemden, Normal-Unterhosen, Strümpfe und Socken, Glacee-Handschuhe.



Verband der Bichter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die definitive Auswahl der von der Auswahl-Kommission für die Ausstellung in Hannover delignierten Pferde findet am Dienstag, 24. Februar d. J., morgens 10 Uhr, in Rodenskirchen statt. Diejenigen Bichter, welche glauben, für die Ausstellung passende Pferde zu besitzen (3jährige Fohlen, 2 und 3jährige Stuten, sowie zur Vorführung im Geschirr 4-5jährige Stuten und Wallache) und diese der Kommission noch nicht vorgeführt haben, können solche Tiere noch am genannten Tage vorführen. Der Verband vergütet aber für die Beschädigung des obengenannten Termins für solche Tiere keine Transportkosten.

Rodenskirchen, den 7. Jan. 1903. Der Vorstand. G. Lübben.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: Kurwischstr. 20. Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4-6 Uhr. Zu dieser Zeit werden entgegengekommen: Aufträge zur Beforgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Vorhilfe, von Wäscherinnen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Zes Leiden werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt. Fertige Hauschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirthin gezeigt.

Holz-Verkauf

in Elmendorf.

Zwischenahn. Herr Baurat Klingenberg-Oldenburg läßt am Montag, den 9. Febr., nachm. präzis 1 Uhr auf seiner Besitzung in Elmendorf an der Chaussee:

- plm. 150 Stämme Buchen, größtenteils schweres, lauges Holz,
 - plm. 50 Stämme Eichen, Wagen-, Bau- u. Grubensholz,
 - plm. 60 Haufen tannene Nadeln, Hopfen- und Bohnenstangen, sowie 50 Nummern teils starke Birken, Erlen u. Föhren, Kuz- und Brennholz,
- öffentlich meistbietend verkaufen. — Kauflustige wollen sich bei Speidel's Feuerhaus versammeln. — Nach beendeter Verkauf sollen noch verchiedene Erdarbeiten (Gruppen) vergeben werden. Feldhus, Autt.

Verband der Bichter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Dem amerikanischen Konsulat in Bremen ist von einer Aenderung der amerikanischen Einfuhrbestimmungen für Oldenburger Pferde nichts bekannt. — Das im Buchgebiet verbreitete Gerücht, daß in Amerika fortan auch für Pferde mit genügender Abstammungsnachweis keine Zollfreie Einfuhr mehr herrsche, benahmet sich somit nicht.

Der Vorstand. G. Lübben.



Für die kommende Saison wird ihr Angeln ein passender, starkmöglicher

Deelhengst

auf Station gesucht. Coullante Bedingungen, vollste Garantie. Vorauszahl. Stutenzahl 60-70. (Deckgeld M. 20.—) in Bahnhof Sternubel.

A. Callsen,

Pferdehändler u. Gastwirt.

Händler und Hausierer verlangen Preisliste über Kurz-, Band-, Leder-, u. Stahlwaren, Seifen u. alle einschläg. Art. v. Wiltz, Sonnenberg, Hamburg, Special-Engros-Geschäft nur f. h. d. L. Gaus, Wetz- u. Marktweil. Versand überall hin geg. Nachn.

Medicinal-Lebertran

für Kinder aus der Adler-Drogerie, Wall 6, wird infolge seines milden Geschmackes gern genommen. — Flaschen à 50 u. 1 M.

Nur diese Woche.

Wegen Veränderungen sollen die ganzen vorhandenen

Anzüge für Herren und Knaben, Hosen, Jacken, Westen und Arbeitszeuge, Hüte, Wäsche, Schlipsse, Unterzeuge u. Schirme zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Gerhard Bruns, Haarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

Öffentliche Volks-Versammlungen

am Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr, in Nadorst im Saale des Herrn Ebdinghaus, am Donnerstag, den 5. Februar, abends 7 Uhr, in Wüstring im Saale des Herrn Clausen.

Vortrag des Herrn v. Gerlach aus Berlin

Die kommende Reichstagswahl.

Nach jedem Vortrage freie Diskussion.

Der nationalsoziale Verein.

Bilanz

der Eierverkaufs-Genossenschaft Kastele, e. G. m. u. S., pro 1902.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa-Bestand	M. 430.65	Bank-Konto incl. Zinsen . . .	3791.09
Lager-Bestand	476.20	Reservefonds-Konto	378.81
Debitoren	2535.71	Guthaben der Genossen	1584.—
Bank-Konto	378.81	Nach zu zahlende Unkosten . .	492.38
Inventar-Konto:			
Bestand am 1. Jan. 1902	M. 1833.30		
Zugang	1000.52		
	M. 2833.82		
Abschreibung	408.91		2424.91
			M. 6246.28

Zahl der Genossen am 1. Januar 1902 253. Zugang 104. Abgang 6. Zahl am 1. Januar 1903 351. Kastele, den 31. Dezember 1902.

Der Vorstand. Karl z. Windmühlen. Hr. Ushhorn. F. H. Düfen. H. Brummund. F. Bunjes. F. Fuhlen.

Butter! Honig!

Diesere franco geg. Nachn. garant. natur. Kuhm. Schi. Tafel-Butter, tägl. frisch, 10 Pfd.-Kiste 6 M., garant. natur. Bienen-Waich-Schleubers-Honig, hell u. hart, 10 Pfd.-Dose 4 M., 5 Pfd.-Dose 2 M., 1/2 Butter u. 1/2 Honig 5 M. E. Koller junior in Buccaert Nr. 72 (via Breslau).

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 3. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Pfandlokal des neuen Amtsgerichtsgebäudes hierelbst gegen Barzahlung zur Versteigerung: 9 Sofas, 3 Kommoden, 5 Cessell, 3 Kleiderschränke, 24 Stühle, 2 Spiegel, 4 Schreibpulte, 2 Schreibstische, 1 Verti'om, 3 Waschtische, 2 Gelschränke, 5 Sofatische, 1 Bettstelle, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 1 gr. Kanf, 1 Wäderschrank mit div. Büchern, 9 Keulen, 3 Treten, 3 Fahrräder und 2 Handwagen.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Husten Sie? Versuchen Sie Walthers Fichten-nadel-Brustbonbons. Seit Jahren bewährt. à 30 u. 50 Pfg. bei Paul Herrmann. F.H. Troughon. Waldemar Grönke, Kirchstr. 30 (Belgien).

Karneval-Schlager. Neu!

„Julchen fuhr zum erstenmal Ohne Muff nach Jeschkenhof.“ Marsch-Polka mit Text. Preis 80 P. Sprengers Musik-Hdgl., Oldenburg i. Gr.

Damen

Inden jrd. distr. Aufn. bei Frau Lejeune, Gebamme 1. Kl. Welfenraedt bei Herbesthal, Kirchstr. 30 (Belgien).

Teile meiner geehrten Kundschaft mit, daß ich nicht mehr Lindenstraße Nr. 54, sondern

Ziegelhofstr. Nr. 42

wohne. Empfehle mich zur Anfertigung ganzer Aussteuern, von Kinder-Garderobe u. Stickereien jeglicher Art. Hochachtungsvoll M. T. Raschen, Stickerei und Weisnäherin. Kinderwagen billig zu verk. Donnerstags abends 8 Uhr.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Berein für Geflügelzucht und Vogelzucht.

Gegr. 1875. Heute abend 8 1/2 Uhr: Versammlung im Kaiserhof. Der Vorstand.

Geflügelzüchter-Berein Oldenburg. (E. B.)

Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, den 4. Febr., abends 9 Uhr, in der „Union“. Tagesordnung: Aufnahme, Vorausschlag, Beiträge, Berichtendes. Der Vorstand.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

4000 M. zum 1. Mai auf gute Hypothek zu belegen. Joh. Faberkamp, Achterstr. 6, Kommissions-Geld, u. Ammon-Gyped. Zu belegen zum 1. Mai gegen sichere Hypothek 4000 M. Blumenstraße 14. 12.000 M. zum 1. März auf gute Hypothek zu belegen. Näheres Donnerstags abends 8 Uhr.

Hypotheken-Darlehen

in beliebiger Höhe, jedoch nicht unter 3000 M., können jederzeit durch mich bezogen werden. Auf Wunsch wird langjährige Unkündbarkeit zugesandt. Vollige Miindelbarkeit nicht erforderlich. W. Köhler, Autt.

Anzuleihen gesucht

zum 1. Mai d. J., ev. auch früher 6-7000 M. und 2-3000 M. gegen sichere Hypotheken und 4-4 1/2 % Zinsen. Rechtf. A. Parussel, Schmiede.

Wohnungen.

Zu verm. St. u. K. Kriegerstr. 7. Osterw. Zu verm. z. 1. Mai 2 Unterwohnungen, große u. kleine. Wiesenstraße 6. Mbl. St. u. K. z. verm. Johanni str. 11 Zu verm. zu Mai e. Unterw. mit Gartenland. Preis 175 Mk. Näh. Ziegelhofstr. 10. Eine freundl. Oberwohnung, bestehend aus 2 St., 4 K., Speisek., Küche usw., ist zum 1. Mai zu verm. Verlängerte Gartenstr. 66.

Zu vermieten

eine Oberwohnung, enth. 7 Wohnräume und Küche, Keller, Boden; alles separat. Mietpreis 270 M. Oberwächter Farms, Chausstr. 28.

Größtes Lager im gediegenen Mittelgange.

A. G. Gehrels & Sohn

bekannt seit dem Beginn der
Frikjahren-Neuheiten
im Kleider-, Schuwerk- und
Kleiderstoffen
effektvollsten, schwebenden und
vergnügend ornamentierten.

Oldenburg i. S., Schwan 1903

Kochporzellan-Neuheiten in Toilet-, Kammer-, Seinen-,
Büchsen-, Blumen- und Kostüm-Stoffen.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne **Oberwohn.**, Haarenstr. 2, enthalt. 2 St., 4 K., Küche und all. Zubehör, sep. Eing., an ruh. Bem. Mietpr. v. etw. 325 M. Näh. Haarenstr. 22a.

Al. Stube und Kammer zu vermieten. Grönetstraße 14a.

Eversten. Zu verm. zum 1. Mai eine Unter- und Oberwohnung mit Stall und Gartenland. Zu erfragen Hauptstr. 11, oben.

Zu verm. eine ger. **Oberwohn.** an ruhige Bewohner. Eversten, Hauptstr. 45.

Zum 1. Mai 1903 habe ich eine **O** zu Oterenburg befindliche schöne **Unterwohnung** (3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller) nebst sehr großem Garten, sowie eine dazugehörige befindliche **Oberwohnung** zu vermieten.

Wilh. Müller, Regist., Oldenburg, H. Kirchenstr. 9.

Zweifelloses, schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Ofenerstr. 30 I.

Oterenburg. Zu vermieten zum 1. Mai eine **Unterwohnung mit Laden.** Näheres Schulstr. 19.

Stube u. Küche, für ein. Frau passend, habe zum 1. Mai in der Mainstraße 28 billig zu vermieten. F. Feienfeld.

Zu verm. febl. mbl. **Stube**, Haarenstr. 48a.

Zu verm. zum 1. Mai eine **Oberwohnung**, 1 St., 2 K., Küche, Boden, an ruh. Bewohner. Preis 160 M. Desgl. sofort od. später möbliertes **Zimmer mit Kammer**, auf Wunsch mit Piano. Nadorferstr. 32.

Oterenburg. Zu vermieten zum 1. Mai eine freundl. **Oberwohnung** mit Land. Hermannstraße 19.

Zu verm. a. 10. v. Mai die **Oberwohn.** (6 Räume, Wasserl. Weststr. 9. 2. St. Zimmer zu verm. Bodstr. 5. Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Johannistr. 6, unten.

Zum 1. Mai eine bequeme **Oberwohnung** mit separaten Eingang u. etwas Gartenland zu vermieten. Donnerst. Chaussee 51.

Zu vermieten zum 1. Mai d. J. in den Bauvereinshäusern zu Oterenburg, Schützenhoffstr. 85 und 86, je eine **Unterwohnung**. Näheres bei

Arten, Bombertstr. 14.

Zu verm. zu Mai II. **Unterwohn.** mit Stall und Garten. Pr. 165 M. F. Tegmeyer, Bürgerstr. 5b.

Besseres möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer per 1. März zu vermieten. Marienstr. 4.

Zu verm. zum 1. Mai die geräumige **Oberwohnung** Jakobstr. 2 an ruhige Bewohner.

W. Wilkens, Scheideweg 18.

Zu verm. eine kleine **Wohnung** mit oder ohne Garten, sehr passend für Schuhmacher, da keine Konkurrenz vorhanden. Dobbenstr. 4.

Oterenburg. Zu verm. z. 1. Mai II. **Wohnung**. Cloppenburgstr. 25.

Zu verm. **Unterw.** mit fl. Oberw., Stall u. Gartenl. Bürgerstr. 10.

Ich suche zum 1. Mai e. **Wohnung** von 8-9 Zimmern, gutem Zubehör, möglichst mit Stall.

Maj. von Santard, Gottorpstraße 26.

Chybon b. Bahnh. Zu verm. auf Mai d. J. eine **Wohnung**, St. K., R., Stall u. Land, an fl. Familie. **Gerhard Köben.**

Oterenburg. Zu verm. II. abtbl. **Oberwohnung**. Langenweg 61.

Oterenburg. Zu v. fr. **Unterw.** mit o. ohne Land. Näh. Kirchhoffstr. 1a

Zu verm. e. febl. **Oberwohnung**. Kuchwischtr. 40, unten.

Zu verm. zu Mai eine **Unterw.** mit Wasserleitung an ruh. Bewohn. in der Nähe Bahn und Post. **W. Hüßling**, Weidertstraße 1.

Oterenburg. Zu verm. sep. freundl. **Unterwohnung**. Hermannstr. 14. Zu melden Nr. 13.

Oterenburg. Zu verm. sep. freundl. **Unterwohnung**. Hermannstr. 15. Zu melden Nordstr. 10a.

Die **Etage Langestr. 23** ist billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu verm. geräumige **Oberw.**, 1 St., 2 K., Küche, Dorfstr., Keller u. Gartenl. Mietpr. 175 M. Alexanderstr. 31.

Ein in **Oterenburg** an bester Lage befindliches **Wohnhaus** ist unter sehr günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. **Kümmeler.**

Zu verm. **Oberw.**, 2 St., 2 Kam., Küche, Keller u. Boden. Wallstr. 20.

Donnerst. Chaussee. Zu verm. eine schöne **Oberwohnung**. Kaiserstr. 8.

Hübische Oberwohnung, 2 St., 4 Kammern, Küche, Stall u. Gartenland nach Belieben. Bogenstraße 10.

Logis f. 2 j. Leute. Rosenstr. 9.

Oterenburg. Zu verm. sep. **Unterwohnung**. Hermannstr. 23.

Zu verm. möbl. **Stube u. Kam.** Melkenstraße 19.

Zu verm. eine **Oberwohnung** im Gaarentorviertel. Preis 200 M. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verm. z. 1. Mai d. J. 1 abtbl. **Oberw.** Lambertstr. 14.

Pensionen.

Dür erholungsbedürftige junge Dame **Pension** gesucht, am liebsten bei einem Förster oder in einer Landwirtsch., wo gute Verpflegung zu zivilen Preisen geboten wird, und die Dame auch etwas tätig sein kann. Gest. Adressen bitte zu richten an Fräul. Arnold, Langfuhr, Jäschentaler Weg 11.

Batzen und Stellen-gesuche.

Zwinge. Gesucht auf sofort oder nächsten Mai eine **Magd**. **D. Silbers.**

Gesucht zum 1. Mai ein **altweibliches Mädchen** für Küche u. Haus. **Mädchen** wird fortgegeben. Ein **junger Burche**, der Oftern konfirmiert wird, für leichte Arbeiten. **A. Finkewirth**, Ähternstr. 25.

Für meinen Brotwagen Verkäufer.

Ich suche zum 1. Mai einen fixen **Carl Fischbeck.**

Zum 1. Mai ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus.

Haarenstraße 54.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen**. Dellengestiftstr. 12.

Gesucht zum 1. Mai ein **zuverl. Mädch.**, in. mit der Wasche Besch. in Frau **Hermine Knauer**, Langestr. 28.

Suche zu Mai ein **tücht. Mädchen** für Küche und Haus. Frau Oberfinanzrat **Dr. Meyer**, Bismarckstr. 10.

Zum 1. Mai ein **erfahrenes, zuverlässiges Mädchen**. Frau **C. Haberlamp**, Haarenstr. 32.

Oterenburg. Zum 1. Mai d. J. ein junges, einfaches **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und zur teilweisen Beaufsichtigung der Kinder, bei Familienanschluss, desgl. ein **gesundes tüchtiges Dienstmädchen**, am liebsten vom Lande. Anerbieten und, wenn möglich, persönliche Vorstellung erbitte Frau **Pastor Köster.**

Lehrling gesucht

für meine **Brot- und Kuchenbäckerei**. **Oestemünde**, Wilhelmstr. 14. **D. Wefer**, Bäckereimeister.

Gesucht zum 1. Mai ein **freundschaftliches, gewandtes Hausmädchen**. Frau **von Finck**, Elisabethstr. 5.

Irrenanstalt in Behnen.

Gesucht zum 1. Mai d. J. eine **gebübte Plätterin**, sowie ein **Wasch- und Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen beim **Inspektor** der Anstalt.

Irrenanstalt in Behnen, Post Bloh.

Gesucht zum 1. Mai d. J. eine **erfte Kraft als** **Vorwäscherin**, die mit der Dampf-Wäscherei vertraut und besonders in der Plätterei durchaus erfahren sein muß. Vergütung neben freier Verpflegung und Wohnung jährlich 500-600 M. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnissen bald erbeten.

Gesucht zu Mai ein (zweites) Mädchen, nicht zu jung, für **Kind- und Haus**. Frau **Staatsanwalt Riesebieter**, Bismarckstr. 11.

Gesucht zum 1. März für Bremen ein alt. Fräulein

welches **lochen kann**, zur Stütze der Hausfrau in ruh. Haush. **Beispiele** wird außerdem gehalten. Näheres **Auguststr. 21.**

Gesucht zu Mai ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

Frau **Ehrh.**, **Donnerst. Chaussee** 26.

Zagl. 30 Mt. verd. mißloses Berf.

jeden Standes (bej. Gändler) d. **Generalvertr.** f. vorzogl. **Waffenartikel**. **Prospr. gratis**. **Joh. Wit. Richter**, **Grabenstr.**

Gesucht ein ordentliches zuverlässiges junges Mädchen

auf sofort oder später. Frau **Wilh. Ros.**, **Lehe** b. **Bremehaven**, **Hafenstr.** 226.

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen**. **Mottenstraße** 15.

Gesucht für bald oder 1. Mai ein älteres Mädchen für Küche und Haus

das alle häuslichen Arbeiten selbstständig verrichten kann. (Keine **Wasche**.) Frau **Holf**, **Langestr.** 55.

2 geübte Näherinnen und junge Mädchen

welche das **Nähen** erlernen wollen. **Julius Harnes.**

Zu Mai ein in **Handarbeiten** nicht unerfahrenes **jüngeres Hausmädchen**. Frau **Ober-Regierungsrat Dröber**, **Blumenstr.** 48.

Gesucht auf sofort ein Knecht bei Pferden

Wiedmann & Nughorn. Gesucht zu Oftern oder 1. Mai ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**. **Westerstede.**

F. E. Wallrichs, **Kolonial- u. Kurzwarenhandlung.**

Zwischenahn.

Zur gründlichen **Erlernung** des **Zimmerhandwerks** kann am 1. Mai oder zu Oftern ein **Lehrling** bei mir eintreten. **Fortbildungsschule** wird besucht. **G. Sandstede**, **Zimmermeister.**

Zu Mai **gesucht ein tücht. Mädchen** gegen **guten Lohn**. **Pastorin Ransauer**, **Ofen.**

Eine **Plätterin** empfiehlt sich. **Off. G. 100** postlagernd erbeten.

Zum 1. Mai e. **ordentl. Mädchen**, welches gut mit der **Wasche** Beschäftigt ist. **Frau Kraum Lampe.**

Zwischenahn. Auf Mai ein **ordentliches Mädchen** gesucht. **Buchhalter A. Selbig.**

Für meine **Bäckerei u. Konditorei** suche ich zu Oftern einen **Lehrling**. **W. Haase**, **Langestr.** 46.

Ges. z. Mai e. **Drechslerlehrling**. **Wardenburg**. **D. Fungmann.**

Suche zu Oftern einen

Lehrling

mit guten **Schulkenntnissen** für meine **Drogenhandlung**. **Bremehaven.** **Mercur-Drogerie**, **Ludwig Hanenboth.**

Gesucht ein **Lehrling**. **R. Spilker**, **Schlachtermstr.**, **E. Korthauer Nachfg.**, **Ofenstr.**

Donnerst. Chaussee. Gesucht zu Mai ein **Mädchen**. **Joh. Weßen.**

Donnerst. Chaussee. Gesucht auf sofort oder zu Mai

1 kleiner Knecht bei Pferden

W. Münchmeier.

Auf sof. ein **ordentl. Mädchen** gesucht. **Georgstraße** 8.

Ges. z. Oftern ein Malerlehrling

Frau **Schimper**, **Dellengestiftstr.** 4.

Wir suchen für unser **Eisenwarengeschäft** (**Spez.**, **Werkzeuge** und **Weschläge**) zum 1. April oder sofort

einen Lehrling

mit guten **Schulkenntnissen**. **H. & R. Rahusen**, **Bremehaven.**

Suche noch mehrere Ziegelarbeiter

nach **Aachen** bei **Köln**, darunter **junge Leute** von 16-18 Jahren. **Lohnung** alle 14 Tage. **Heinr. Seidämper**, **Oberstraße** b. **Wardenburg.**

Jede. Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Knecht

im Alter von 14 bis 16 Jahren. **A. Wans.**

Gesucht. Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen

Frau **Th. Berger**, **Langestr.** 20.

Gesucht auf sofort ein **2. Gehilfe** für meine **Bäckerei u. Konditorei**. **Carl Gräper**, **Damm** 11.

Gesucht zu Oftern 1 Malerlehrling.

A. Jaunh., **Maler**, **Brüderstraße** 21.

2 tüchtige **Mädchen** erh. **fröbl. Logis**. **M. Jodanis**, **Ziegelhoffstr.** 71.

Zum 1. Mai ein tüchtiges, ordentliches Mädchen

gesucht. Frau **Postdirektor Geth.**, **Poststr.** 2, 2. St.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen

das mit der **Küche** und **Wasche** auf fertig werden kann. Frau **Mathilde Soher**, **Bismarckstr.** 18.

Gesucht ein kleines Dienstmädchen

oder ein **junges Mädchen**, welches eine **Kuh** melken muß, für **kleinen Haushalt** gegen **Salat** und **vollen Familienanhang**. **Oftern** unter **Nr. 97** an **Büttner** **Almonr. Exped.**

Solider Arbeiter

mit **Familie** erhält **dauernde Beschäftigung**, **Wohnung** und **Lohn** wird **zugegeben**. **W. Reinhard**, **Station** **Kaibauerfeld.**

Umständehalber möglichst sofort ein besseres, zuverlässiges jungeres Mädchen

gesucht. Zu melden **Steinweg** 24.

Gesucht per sofort, April oder Mai eine herrschaftl. Wohnung

bestehend aus **8-9 größeren Räumen**, möglichst mit **Pferdestall**, am liebsten **ganzes Haus** zum **Wohnen**. **Offert.** an **Freiher** **Aug. Seitzmann**, **Auguststr.** 3, **erbeten.**



2. Beilage

in № 27 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Februar 1903

Aus der Geschichte der Stadt Oldenburg.

Von Dr. D. Kahl.

Die Märkte in der Stadt Oldenburg.
Von Ludwig Straderjan.

(Fortsetzung.)

Pferdemärkte.

Bis zum Grafen Anton Günther fielen die Pferd-
märkte mit den Kramermärkten wenigstens teilweise zusammen.
Dieselben wurden nämlich zu Viti und Margareten abgehalten,
ein dritter aber, wie es scheint, bei Weihnachten. Indessen
wurden die Tage schlecht eingehalten. Der Handel begann
schon lange vorher, sowohl in der Stadt als auch draußen
unterweges, und die Märkte litten unter dieser Regellosigkeit.
Der Graf bestimmte daher um das Jahr 1613, daß die
drei Pferd- und Kramermärkte künftig verlegt werden sollten, von St. Viti
auf Medardus, von Margareten auf acht Tage zuvor und
der dritte auf 8 Tage vor Weihnachten, und verbot
strengstens allen Handel vor Aussetzung der Freifahrne
(Winkelman, Chronik S. 95f.). Wir sehen daraus, daß
Medardus noch nicht so lange der Pferdemarktstag ist, wie
manche meinen, und wiederum ist die Sitte, zum Beginn
des Marktes Fahnen aus dem Heiligengeist-Turm zu hängen,
älter, als man sie vorstellt haben.

Die Pferd- und Kramermärkte blieben fortan am 8. Juni und
6. Juli, der dritte vor Weihnachten scheint bald eingegangen
zu sein, kommt wenigstens in späteren Verordnungen nicht
mehr vor. Mit dem Verbote des Vorhandels ist aber weder
der Graf noch irgend eine spätere Regierung, so oft es auch
wiederholt wurde, durchgegriffen. Anton Günther wieder-
holte daselbe 1615, 1616, 1617 und oft (Winkelman, S.
95) und empfand, wie er selbst sagt, nicht geringen
Verdruß darüber, daß trotz alledem im Lande, unterweges
und vor der Stadt, mit Pferden gehandelt wurde, wodurch
nicht allein der Markt geschwächt, sondern auch er selbst
und der ihm gehörende Zoll betrogen und überdies die Markt-
besucher in Schaden gebracht wurden. Aus der dänischen
Zeit sind in unsere ältere Gesetzsammlung Verbote auf-
genommen von den Jahren 1684, 1689, 1692. In
herzoglicher Zeit, im Jahre 1794, wurde dem Vorhandels
das Zugeländnis gemacht, daß der Markt schon am Tage
vor dem eigentlichen Markttage und zwar morgens 6 Uhr
beginnen sollte, im übrigen aber wurde aller Vorhandel
nochmals verboten, nebstbei bemerkt, mit Bezugnahme auf
eine Verordnung, die hiervon nichts enthält. Neu eingeschärft
wurde das Verbot 1801, und im Jahre 1825 wurde sogar
das Zugeländnis, daß am Tage vor den Märkten gehandelt
werden dürfe, wieder aufgehoben. Alles dieses blieb ohne
Erfolg, und der Handel im Lande und vor der Stadt vor
dem eigentlichen Markttage blüht, wie jedermann weiß, nach
wie vor, und zwar seit langer Zeit in ungehöriger Weise.

Die Zahl der Pferd- und Kramermärkte ist allmählich vermehrt.
Im Jahre 1770 wurden den zwei bestehenden zwei weitere
hinzugesetzt: auf Montag nach Lätare und auf Dionysius
(9. Oktober), dieser letztere gleichzeitig mit dem bestehenden
Viehmarkt. Später kam dann noch der Januarmarkt hinzu.
Das Zusammenfallen der Pferd- und Kramermärkte mit Sonn-
und Festtagen hatte eine Reihe von allgemeinen Bestimmungen
herbeigeführt: 1682, 1738, 1770, 1794, 1825, aber alle
diese Bestimmungen sind bedeutungslos geworden, da seit
1868 das Ministerium sämtliche Märkte mit Rücksicht auf
die christlichen und jüdischen Feiertage und andere Märkte
allfälliger ansetzt. Doch bleiben die angegebenen Tage,
Montag nach Lätare, Medardus, Dionysius, die Regel, von
der möglichst wenig abgewichen ist. Der früher am 6. Juli
abgehaltene Markt ist seit 1825 auf den 1. August verlegt.

Wie die Pferd- und Kramermärkte ausgedehnt
sind, so zeigten die Gewerbetreibenden vielfach das Bestreben,
kleine Kramermärkte an dieselben anzuschließen. Namentlich
taten das die Messerschmiede und Sattler. 1719, Mai 15,
flagen auch die Amtsmeister des Weib- und Knabenbäcker-
Amtes, daß verschiedene fremde Bäcker seit einigen Jahren
nicht nur an den beiden jährlichen Pferd- und Kramermärkten,
sondern auch am Viehmarkt mit Weib- und Knabenbäckern
erhielten, und teils auf dem Marktplatz, teils unter den Toren ihre
Waren feilboten. Gegen diese Erweiterung der Pferd- und
Kramermärkte sind gleichfalls eine Reihe Verordnungen erlassen,
so 1717, 1828, 1835. Im Jahre 1717 richtete sich das Verbot
namentlich gegen die bremischen Sattler und Kiemer, weil
man in Bremen die oldenburgischen Meister nicht zum
Verkauf ihrer Waren zulassen wollte. 1828 wurden die
Delmenhorster Kiemer- und Sattlerarbeiten, sowie die von
oldenburgischen Landleuten selbstverfertigten Waren, als
Karren, Tröge, Harten und dergl., vom Verbot ausgenommen.
1835 wurden nur Manufaktur-, Fuß-, Mode- und sog.
Geldweber-Waren vom Verbot ausgeschlossen, dagegen die
Fabrikate der Handwerker zugelassen.

Viehmärkte.

Ueber die Viehmärkte finden wir die erste Nachricht
im Jahre 1736*, wo angeordnet wird, daß der, „zwar von
alters her auf Dionysius Tag, als den neunten Oktober,
wohlbedachtlich angeordnete, aber eine Zeit her nicht
beobachtete Viehmarkt“ künftig wieder regelmäßig und aus-
schließlich an diesem Tage abgehalten werden soll. Im
Jahre 1767 ward ein zweiter Markt für mageres Vieh oder,
wie die Verordnung sich ausdrückt, „ein mageres Viehmarkt“
auf acht Tage vor Mattag, also auf den 23. April jedes
Jahres eingerichtet. Beide Märkte wurden durch die üblichen
Verkaufsverbote geschützt und der Handel mit Kramwaren
verboten, wie denn überhaupt die für die Pferd- und

erlassenen Vorschriften gleichzeitig für die Viehmärkte mit
erlassen wurden.

Wollmärkte.

Wollmärkte wurden für die Stadt Oldenburg durch
Regierungsbestimmung vom 26. Februar 1829 angelegt
auf den 8. Juli und — zusammenfallend mit dem Pferde-
und Viehmarkt — auf den 9. Oktober. Dieselben wurden
an der Stadtwage abgehalten und sind nicht von großer
Bedeutung. Verkäufer aus den Gemeinden Raiste und
Wiefelstede, auch einige aus der Wärsch, pflegen sich dazu
einzufinden. Die Käufer kommen hauptsächlich aus Harpstedt.

Der Wochenmarkt.

Der Marktplatz unserer Stadt hat seit alter Zeit nicht
bloß für die wenigen Jahrmärkte gebient, sondern ist auch
das ganze Jahr hindurch der Ort gewesen, wo man vorzugs-
weise die zur Stadt gebrauchten landlichen Produkte feilbot.
Aber es war keine regelmäßigkeit in dem Angebot, und
manchmal fanden Verkäufer wie Käufer es vorteilhafter,
schon an den Toren oder gar draußen ihre Geschäfte ab-
zumachen. In letzterem Umstande sah man früher den
Hauptgrund, warum der Marktplatz nicht soviel Verkäufer
aufwies, wie den Bürgern der Stadt erwünscht schien.
Schon im Vergleich von 1510 und wieder im Nachspruch
von 1592 wurde daher aller Verkauf verboten und Anton
Günther wiederholte daselbe mehrfach. Der letztere richtete
auch, „um den armen Mann der schwierigen Teuerung zu
entheben und vielen unbeantwortlichen Praktiken der Käufer
zu begegnen“, einen förmlichen Wochenmarkt ein, der jeden
Dienst- und Sonnabend Morgen gehalten werden sollte.
Allein die Einrichtung hatte keinen Bestand.

Im Jahre 1706 wurde der Versuch erneuert. Es
wurden drei Markttage angelegt: Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend. Alle Produkte der Garten- und Landwirtschaft,
der Hausindustrie, ferner mangelnde sonstiges Gerät und
alle Fleischwaren sollten auf dem Markte, das Getreide,
welches durch das Heiligengeisttor hereinam, auf der Gasse
vor dem Tor feilgehalten werden. Was zu Schiffe ankam,
durfte am Stau verkauft werden. Im übrigen wurde aller
Handel mit den gedachten Waren auf den Markt verwiesen
und größtenteils auf die drei Tage beschränkt. Der Verkauf
vor der Stadt und in den Straßen, das Kaufieren, der
Handel von Fremden mit Fremden wurde streng verboten,
die Fleischer durften an jenen Tagen nicht aus dem Hause
verkaufen, die hiesigen Fischer und Fischereipächter sollten
zur Bestrafung angeeignet werden, wenn sie nicht mit Fischen
auf dem Markt anstünden. Genug, die Regierung hatte
der Sache ihre ganze Aufmerksamkeit zugewandt und nichts
verlassen, was die Marktpolitik damaliger Zeit an Förderungs-
mitteln an die Hand gab. Aber auch dieser Versuch mißlang.
Der Verkauf und das Kaufieren dauerten fort oder kamen
wieder auf, die auf dem Marktplatz erbaute Fleischhalle
zerfiel, die Fleischer hielten Fleisch zu Hause feil, der Markt
blieb leer.

Eine für Stadtsachen 1724 außerordentlich eingeleitete
Kommission der Regierung bemerkte alle diese unliebsamen
Tatsachen und fuhr darwischen. Die Verordnung von 1706
wurde eingeschärft, das Aufsichtspersonal verstärkt, die
Strafen erhöht, die Fleischhalle repariert. Aber als v. Palen
1796 seine Geschichte herausgab, mußte er berichten, daß
diesmal die Sache wieder eingeschlagen sei.

Doch die Zeit, wo Oldenburg einen Wochenmarkt unter-
halten konnte, war erloschen. Vermutlich hatte sich in der
Bevölkerung ein genügender Teil angeammelt, der die
Wochenmarktwaren nicht, wie bisher sehr viele Bürger,
selbst produzierte und daher für die Verkäufer eine ständige
ausreichende Absatzabgab. Im Jahre 1801 wurde
abermals ein Wochenmarkt angeordnet, und diesmal gelang
der Versuch. Die Kammerverordnung vom 10. Oktober
1801 bestimmte, daß an jedem Mittwoch und Sonnabend
von 8—11 Uhr morgens auf dem Marktplatz ein Markt
für alle zum täglichen Bedürfnisse in den Haushaltungen
gehörenden Waren gehalten werden solle. Diese Waren
dürften zu der angegebenen Zeit nur auf dem Markte feil-
geboten werden, nicht in den Häusern noch in den Straßen.
Ausgenommen sind nur zu Schiffe ankommende Fische und
Getreide, die am Stau, und Butter, die in der Stadtwage
verkauft werden dürfen. Vorkäufen, Kaufieren, Ankaufen
von Waren in Quantitäten von Wiederverkäufern, sogar
Fiehern von Waren auf Bestellung (Kroden ausgenommen)
ist während der Marktzeit strengstens untersagt, der Verkauf
auch zu jeder andern Zeit.

Obwohl alle diese Verbote nur sehr mangelhaft aus-
geführt wurden, wurde und blieb doch der Wochenmarkt
lebendig.

* Sem. III

* Auch schon 1719. C. G. D. V. I. S. 225. S.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herrensbescheiden versehenen Originalberichte ist ohne
und genaue Quellenangabe gestattet. Misslingen und Berichte über lokale Bege-
gnisse sind der Redaktion fern zu halten.

* Oldenburg, 2. Februar.

* Der landwirtschaftliche Verein Oldenburg (Stadt)
tagte vorgestern abend in Wohners Gasthaus in Bürger-
straße unter Vorsitz des Rentiers E. v. B. Besondere und
auch weitere, namentlich landwirtschaftliche Kreise angehen-
des Interesse verbandte der Vortrag des Herrn Dr. Schä-
ler, welcher als Beamter der Versuch- und Kontroll-
station unserer Landwirtschaftskammer über „Boden-
untersuchungen“ referierte und damit gleichzeitig
über eine Mitteilung der für unsere Landwirtschaft so wich-
tigen Verordnungen näherer Auskunft gab. Den Ausführ-
ungen des Herrn Referenten entnehmen wir kurz fol-
gende, allgemein interessierende Angaben, welche wir dem

Sinne nach wiedergeben. Die Bodenuntersuchungen auf
chemischem Wege geben uns ein untrügliches Bild von
der inneren Beschaffenheit des Bodens; wir können die
einzelnen Bestandteile des Bodens feststellen und den Wert
dieselben für die Pflanzen des Bodens feststellen. Fehende Nährstoffe
lassen sich durch Zusatz von künstlichem Dünger ersetzen.
Damit ist aber auch die Arbeit des Chemikers getan. Es
treten jedoch verschiedene Faktoren auf, die die Pflanzen
in freien Felde beeinflussen, daß die Chemie wohl nie
dahin kommen wird, eine Normalbodenart herzustellen,
und wird diese auch wohl kaum mit Bestimmtheit ein ge-
festes Ziel erreichen. Besonders ist es das Wasser, welches
beim Wachstum der Pflanzen eine große Rolle spielt, dann
die Bakterien, welche den Boden zersetzen, ferner die Sonne
und das Licht, und zum Schluß die Pflanze selbst, die die
Eigenschaft besitzt, die Nährstoffe, welche sie gebraucht,
sich aus dem Boden zu ziehen und teilweise aus der Luft
sich zuzunehmen zu machen. Die Wurzeln der Pflanze ver-
einigen sich so innig mit dem Boden und vernichten diesen
durch Ausscheidung von Kohlenäure und eine andere Sub-
stanz so aufzulösen, wie dies auf künstlichem Wege kaum
möglich ist. Durch chemische Experimente ist ein solch lang-
sames Auflösen kaum möglich und kaum wohl im Labora-
torium, aber nicht in der Praxis gemacht werden. Es läßt
sich jedoch wohl künstlich die Pflanze ohne Erde ziehen,
und man kann sie auch zum Wachsen und Gedeihen und
Früchtragen bringen, wenn man dieselbe in ein Gefäß
mit Wasser oder Sand setzt, dem man die von der Pflanze
zu ihrem Wachstum nötigen Nährstoffe zusetzt. Es wird
damit bewirkt, daß die bisher als richtig angenommene
Humustheorie falsch und die Pflanze nicht an bestimmte
Bedingungen gebunden ist. Praktisch hat die Untersuchung
nur den Wert, die Bestandteile des Bodens festzustellen und
zu ermitteln, welche Stoffe demselben fehlen, damit diese
durch künstliche Mittel ersetzt werden können. Die Boden-
untersuchungen werden hier von der Versuch- und Kon-
trollstation der Landwirtschaftskammer unternommen. Es
ist dazu für eine Untersuchung etwa ein Kilo Boden not-
wendig. Der Preis der einfachen Untersuchung stellt sich
auf 9—15 Mark. Die Veruchstation erteilt auch auf alle
diese Angelegenheit betreffenden Fragen unentgeltlich
Rat und Hilfe.

Nach dem Vortrage teilte der Vorsitzende mehrere von
der Landwirtschaftskammer eingegangene Schreiben mit.
U. a. wurde mitgeteilt, daß das Kommando des Dragoner-
Regiments Nr. 19 dem Geführ der landwirtschaftlichen Ver-
eine um Wiedereinführung des Düngerverkaufs Folge ge-
geben habe. Die Düngerverkäufe werden vom 1. März
d. J. an wieder regelmäßig jeden Sonnabend, vormittags
10 Uhr, auf den Böden der Kavallerie-Kaserne stattfinden.
Ueber den Stand der Vorarbeiten ist die Herrschaft hat-
findende Obst- und Gartenbauausstellung
richteten die Herren Eben und Strandschiff. Danach soll
die Ausstellung im September im Ziegelfeld stattfinden,
wozu die Vorarbeiten von der gewählten Kommission fort-
gesetzt werden. Es sind verschiedene Preise ausgesetzt. Die
Landwirtschaftskammer und Genossenschaft sollen
erhalten werden, auch ihrerseits je einen Preis zu stiften.
Angeregt wurde hierbei, bei der Prämiiierung mit zu be-
rücksichtigen, wenn zu den ausgefallenen Pflanzen nähere
Angaben über deren Düngung gemacht seien. Diefür
sollen besondere Preise festgesetzt werden. Die Versammlung
gab hierzu ihre volle Zustimmung zu erkennen.

Zum Schluß wurde noch über die Errichtung einer
Reit- und Fahrschule hier in Oldenburg berichtet.
Das Bestreben des Herrn Geh. Rats wurde allgemein
anerkannt und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die
neue Einrichtung bald ins Leben treten und schöne Erfolge
zeitigen möge.

* In Bezug auf Übernahme von Pächtern durch
die höchsten Verordnungen ist den Landesbeamten vom
Staatsministerium, Dep. der Justiz, unter dem 19. Dezember
1902 folgende Verfügung zugegangen: „Die Großherzog-
liche Herrschaften sind geneigt, Pächtern zu übernehmen,
und zwar: Seine Königl. Hoheit der Großherzog beim siebenten
lebenden Sohne, Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin
bei der lebenden siebenten Tochter wüßig unbesoldeter und
seit längerer Zeit im Großherzogtum wohnender Eltern, wenn
dem betr. Kinde lediglich der Name des hohen Pächten im
Standesregister beigelegt wird. In Fällen, wo hiernach die
Übernahme der Pächtenstelle höchsten Orts in Frage kommen
kann und von den Eltern gewünscht wird, haben die Landes-
beamten darauf hinzuwirken, daß dem Kinde bei der Ein-
tragung des Geburtsfalles in das Personenstandsregister
keine Vornamen gegeben, sondern ein Geßuch um Übernahme
der Pächtenstelle an den Großherzog oder die Frau Groß-
herzogin gerichtet wird, dessen Abfassung der zuständige
Pächter, wie bisher, gern übernehmen wird. Sollten nach
Genehmigung eines solchen Geßuches andere Vornamen für
das Pächtenkind zum Standesregister angemeldet werden, so
hat der Landesbeamte hiervon seiner Aufsichtsbehörde An-
zeige zu erteilen, damit die Pächtenstelle höchsten Orts zu-
rückgenommen werden kann.“ — Der Oberförsterrat hat in
Folge dieser Bestimmung die Pächter angezogen, nur solche
Geßuche um höchste Pächtenstelle zu vermitteln, bei denen die
in der Verfügung gedachten Voraussetzungen vorliegen.

* Kirchl. Anz.

* Nach den Jahresberichten der Großherzoglichen
Seemannskammer Varel, Jever, Brake und Friesoythe
sind 1902 angereist für Dampfschiffe 1801 Mann, für
Segelschiffe 781, zusammen 2582 Mann; abgemustert für
Dampfschiffe 1845 Mann, für Segelschiffe 881 Mann, zu-
sammen 2676 Mann. Die Zahl der angereisten unbesol-
deten Schiffsleute betrug 841. Es kamen zur An-
meldung: 17 Entweichungen und keine Unfälle. Verbannt
wurde über 0 Unfälle und 1 Streitigkeit zwischen Kapitän
und Schiffsleuten. Nachlassregulierungen im Auslande ver-
storbenen Seelen kamen nicht vor. Strafe wurde in einem
Falle erkannt. Von den an- bezug abgemusterten Personen
entfallen 2469 bezw. 2571 auf das Seemannskammer Varel.

Berein zur Förderung der oldenburgischen Landesperdezzucht.

Am Sonnabend, nachmittags 3,30 Uhr, fand im „Neuen Hause“ die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landesperdezzucht unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Defonomierat Funch-Loh statt. Die Versammlung war zahlreich besucht.

Die Generalversammlung hat dem Gesamt-Vorstand 12 Jahresmitglieder zur Kooptionation vorschlagen, aus denen der Gesamtvorstand mindestens 9 wählt. Vorgeschlagen wurden folgende Herren: G. P. Gerdes, Rodenkirchen; Dr. L. Grebe, Oldenburg; H. Hergens, Ranzenbüttel; F. Müller, Enno-Ludwig-Groden; Defonomierat Detken, Oldenburg; W. Meiners, Oberhammelwarden; H. Müller, Neudorf-Altengroden; G. Kettler, Osterburg; H. Köhnen, Huntebrück; C. v. Münster, Fumpe; H. Detjen-Düben, Borgehe; F. Kiebitzer, Wexerhude.

Der Schatzmeister des Vereins, Herr G. v. Gruben, legte die Rechnung pro 1902 vor und erstattete einen Kasienbericht. Die Einnahmen (einschließlich Kasienbestand aus 1901) haben betragen Mark 13 455,55, die Ausgaben Mark 6761,64, mithin verbleibt ein Kasienbestand von Mark 6693,91. Die Rechnung war revidiert von den Herren Aug. Hansen-Ohmstede und Hinrich Gerdes-Oldenburg und in Ordnung befunden.

Herr Defonomierat Detken-Oldenburg erstattete den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Mitgliederstand hat sich im Jahre 1902 wiederum vermehrt; an Sitzungen haben zwei Gesamtvorstands- und eine Generalversammlung, sowie diverse Kommissionsversammlungen stattgefunden. Die Beteiligung am Rennen war im Jahre 1902 eine ungemein große, es fanden statt: 1 Leistungsprüfung für Dreispänner, 2 Trabfahren, 2 Trabreiten, 4 Offiziers-Trabrennen, 1 Zuchttrabfahren des nördlichen Züchterverbandes und 1 Trabfahren für Zehnjährige Hengste. Besonders sei der Totalisator erwähnt, der, trotzdem eine solche Einrichtung zum erstenmal in Oldenburg in Tätigkeit war, einen ungemein großen Zuspruch fand.

Die Abhaltung eines Trabrennens im Jahre 1903 wurde einstimmig befürwortet. Der Vorstand wurde ersucht, sich mit dem nördlichen und südlichen Züchterverband zwecks Teilnahme am Rennen durch Einlegung von Zuchttrabfahren in Verbindung zu setzen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, zwecks Anbahnung eines festen Verhältnisses mit dem hiesigen Rennverein sich mit dem Vorstand dieses Vereins ins Einzelne zu setzen, damit wiederum eine Teilnahme der Herren Offiziere am Rennen vermittelt werde. Der Vorstand wurde ferner ersucht, auch für dieses Jahr die Erlaubnis zur Ausstellung eines Totalisators zu erwirken.

Ueber Leistungsprüfungen für Hengste und Errichtung einer Reit- und Fahrtschule werden wir in einer der nächsten Nummern eingehend berichten. Es fand weiter eine Besprechung der in den Tagen vom 8. bis 11. Mai d. J. in Dresden stattfindenden Pferde-Ausstellung statt. Darauf wurde die Generalversammlung geschlossen und die Gesamt-Vorstands-Sitzung eröffnet.

Zu Mitgliedern des Vorstandes werden wieder gewählt die Herren Geh. Defonomierat Gutscheiger Funch-Loh, Vorsitzender; Erzleutnant Oberpostmeister Freiherr von Freytag-Daren, stellvertretender Vorsitzender; Defonomierat Detken-Oldenburg, Schriftführer; G. v. Gruben-Oldenburg, Schatzmeister. Die von der Generalversammlung zur Kooptionation vorgeschlagenen 12 Herren werden einstimmig gewählt. Es werden gewählt in die Revisionskommission die Herren G. Gerdes, Oldenburg und Aug. Hansen, Ohmstede; in die Finanzkommission die Herren Funch, Loh; Detken, Oldenburg; v. Gruben, Oldenburg; in die Bahnkommission die Herren A. Hansen, Ohmstede; G. Gerdes, Oldenburg; Gust. Hüllmann, Eghorn; Leutnant Graf v. Rapphauf-Cormons, Oldenburg.

Die Abhaltung eines diesjährigen Trabrennens wird einstimmig beschlossen und als Termin Sonntag, 24. Mai, gewählt. Das Rennen soll in gewohnter Weise abgehalten werden. Zum stimmberechtigten Vertreter in dem Zentralauschuß der oldenburgischen landwirtschaftlichen Vereine wird Herr W. Freis-Oberrege gewählt.

Aus aller Welt.

Rodefellers 28 Millionen-Stiftung.
Ueber das Geschenk von 28 Millionen Mark, welche der amerikanische Petroleumkönig der Universität von Chicago zur Bekämpfung der Tuberkulose übergeben hat, werden nun nähere Details bekannt. Der Hauptzweck der Stiftung soll die Entdeckung eines erfolgreichen Mittels gegen die Tuberkulose sein, nicht aber wie ursprünglich verlautete, die Errichtung von Sanatorien und Seehospitälern für Lungenerkrankte. Allerdings soll in Chicago ein Hospital von großen Dimensionen errichtet werden, doch sollen die in ihm beherrschten Kranken mit den neuen, von den Ärzten zu entdeckenden Heilmitteln behandelt werden. Rodefeller, der nun mit Carnegie um den Namen des „euten Milliarden“ wetteifert, ist selbst seit Jahren schwerkrank. Nach der letzten Berechnung seines Vermögens entspricht die erwähnte, von Rodefeller gestiftete Summe seinem Einkommen in der Zeit von 100 Tagen.

Vermischtes.

Aus Montone wird gemeldet: Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, in dem Maurice Maeterlinck und Isaklang Bangwill, der Verfasser der „Kinder des Ghetto“, saßen, stieß mit einem Fußweber zusammen. Maeterlinck kam unverletzt davon, Bangwill wurde unter dem Auge ernsthaft verletzt. — Auf der Kriegsstraße vor der Weste Graf Hölzer in Metz wurden zwei Musiktiere der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 145 mit dem Kompaniechefen verhaftet. Der Karren nahm infolge der unvorsichtigen Ventilation eine derartige Schnelligkeit an, daß die Musiktiere stürzten, unter den Karren gerieten, wobei einer getötet, der andere schwer verletzt wurde. — Durch Sturz von der Treppe verunglückte in Berlin der Referendar Paul Paulus aus Altendörferen f. d. d. Der junge Mann hatte einen Stuber neben sich zum Fahren geleitet und fuhr, nachdem er noch eine Melancholie besucht hatte, gegen 2 Uhr nachts heim. Als er zu seiner in einem Hause der Steinmetzstraße gelegenen Wohnung emporstieg, stürzte er an

einer Treppentrittung in den Hausflur hinunter. — In Vangerowen-dorf hat der 25-jährige Invalide Müller sein einjähriges Kind erdroffelt und dann sich erhängt. Er ist auf Mahnungsbefehl zurückzuführen. Aus demselben Grunde wurde Müller vor einiger Zeit von seiner Frau verlassen worden, die sich zu ihrem Eltern begab, aber die Wiedeholung des Kindes verweigerte. — Die Schiffahrt auf dem Ems-Fluss und dem Dortmund-Ems-Kanal ist wieder in vollem Umfang eröffnet. — Vier Jahre Fuchthaus erhielt der Theaterdirektor Köstling in Halle, der wiederholt von Philadelphia nach Deutschland rief, um Mädchen unzüchtlichen Zwecken zuzuführen. Zuletzt veranlaßte er die Tochter eines Mulldirektors in Halle, mit nach Amerika zu gehen, wurde aber mit ihr in Berlin verhaftet. — Vier in Liverpool wegen angeblicher Morbaten und Schiffsverwundung auf hoher See festgehaltene Matrosen sollen sich nach Polzeilangaben durch eigene Maßnahmen neuerdings befreit haben. Die drei Deutschen heißen Otto Mommien, Heinrich Flor und Gustav Rau; der vierte ist ein Holländer und heißt William Smith. — Die Kronprinzessin Luise und Crown hatten einen Ausflug nach Monte Carlo gemacht. Crown spielte tapfer, während die Kronprinzessin ihm den Gut hielt. Möglicherweise das Paar erkannte, und die Wange bedrängte es mit so impetiver Neugier, daß Schutzleute es durch eine Interjektion ins Freie retten mußten. Das Paar ist sofort abgereist. — In der Nähe des Kanals von Korfu ist der britische Kreuzer „Pioneer“ mit einem Torpedobootzerstörer zusammengestoßen, wobei mehrere Personen ums Leben kamen. Bis jetzt hat man zwei Leichen gefunden; etwa dreizehn Personen werden noch vermisst. — Aus Toulon wird gemeldet, daß bei einem Wandalen die beiden französischen Linienfahrzeuge Bouvet und Gulois zusammengestoßen seien und leichte Beschädigungen erlitten hätten. — Die Elektrizitätswerke der Niagarafälle sind in der Nacht durch Feuer zerstört worden. Die elektrischen Bahnen in Buffalo und Lockport sowie die Fabriken am Niagara, welche die von den Anlagen erzeugte elektrische Kraft benutzten, mußten den Betrieb einstellen. — In Illinois Befinden ist nach einem Telegramm aus Tula eine Besserung eingetreten. Obwohl er noch schwach ist, so hat er democh bereits das Bett verlassen. Im Anfang des Monats Dezember hatte Dolstoi einen Influenzafall zu bestehen.

Bernhard Winters
Künstlerbilder
Grossherzog Friedrich August
und
Grossherzogin Elisabeth
von Oldenburg.
Unübertreffliche mustergiltige Reproduktionen
in unvergänglicher Photogravüre.
Preis des 60 x 80 Centimeter grossen Kunstblattes
Mk. 3.—, statt bisher Mk. 15.—.
Porto u. Verpackung 60 Pfg.
Zu beziehen durch die bekannten Vertriebsstellen und den Verlag der
„Nachr. für Stadt u. Land“,
B. Scharf,
Oldenburg, Peterstrasse 5.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 2. Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Ankauf Verkauf

I. Münchelscher.

3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols	100,25	100,75
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	100,25	—
3 pSt. do. do. do.	89,95	90,50
4 pSt. Oldenb. Bodentred.-Oblig. (untimb. b. 1906)	103	103,50
3 pSt. abgetheilte do. do.	—	—
4 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	132,35	133,15
4 pSt. Oldenburgische Staats-Anleihe, unt. bis 1907	102,50	103
4 pSt. Stollammer, Zehnjährige von 1877	100,50	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Butjadinger, Goldenred.	99	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	93,50	—
4 pSt. Gutn-Lübder Prior.-Obligationen garant.	101	101,50
3 1/2 pSt. Lübed-Büch. Prior.-Obligat., garant.	100,45	101
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeth., untimbar bis 1905	102,80	103,35
3 1/2 pSt. do. do.	102,80	103,35
3 pSt. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Preussische Konjols, abgeth., untimbar bis 1905	102,70	103,25
3 1/2 pSt. do. do. do.	102,70	103,25
3 pSt. do. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101,40	101,95
3 1/2 pSt. Weichselische Provinzial-Anleihe	100	100,55
4 pSt. Flensburger Stadt-Anleihe, unt. b. 1902	102,95	103,50
3 1/2 pSt. Bonner Stadt-Anleihe von 1902	99,60	100,15
3 1/2 pSt. Veerer Stadt-Anleihe von 1902	99,40	99,95

II. Nicht mündelscher.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,80	101,35
4 pSt. Moskauer Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, gar.	100,80	101,35
4 pSt. alte italienische Rente (Stück von 4000 It. und darunter)	103,80	—
3 pSt. Itaalg. Italienische Eisenb.-Prioritäten (Stück 5000 It. u. Verkauf 1/4 pSt. 5000)	70,40	—

4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	102,20	102,75
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,95	100,50
4 pSt. Südliche Bodencred.-Pfandbriefe (Zinsen vom dänischen Staat garantiert.)	101,10	101,75
4 pSt. Pfbr. der Preuss. Bodencred.-Anst. Bank Serie A, untimbar bis 1911	102,45	102,75
4 pSt. Pfandbriefe der Oldenburg. Hypothekens- u. Wechselbank, Serie III, unt. bis 1912	102,70	103
4 pSt. Norddeutsche Lloyd-Obl. von 1902	99,50	—
4 pSt. General-Blumenhain-Obl., rückzahl. b. 102	100,75	101,25
4 1/2 pSt. Georgs-Wa. ten-Priorit., rückzahl. b. 103	103,30	103,60
4 pSt. Oldenburg. Glasbütten-Prioritäten, rückzahl. b. 102	102	—
4 pSt. Wapz-Sommerer-Priorit., rückzahl. b. 105	104	—
Oldenb. Glasbütten-Pfand (4 1/2 St. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Bortug. Dampfschiff-Obl. (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wapz-Prior.-Obl. III. Ser. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	168,40	169,20
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in N. d. h.	20,445	20,525
„ „ „ „ „ 1 Doll. „ „	4,185	4,22
„ „ „ „ „ 1 Doll. „ „	4,17	—
Amerikanische Noten (Greenback) 10 fl. a.	16,81	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—

An der Berliner Börse notierten folgende Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 175 pSt. G. Oldenburg. Eisenbahnen-Aktien (Augustin) 89,50 pSt. bez. Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. Reichsbanknoten da. da. 5 pSt.

Oldenburg, den 2. Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank			
		Einkauf	Verkauf
		pSt.	pSt.
Mündelscher.			
3 1/2 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anl., ganz. Konjols	100,25	100,75	—
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols, halbjährliche Konjols	100,25	100,75	—
3 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anleihe	—	90,50	—
4 pSt. Oldenb. ita. Bodencred.-Anst.-Schuldverschreibungen, untimbar bis 1906	103	—	—
4 pSt. abgetheilte do.	100,50	—	—
4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe von 1901, unt. bis 1907	102,50	103	—
3 pSt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Tplr. Zins)	132,35	133,15	—
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	93,50	—	—
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte untimbar bis 1905	102,80	103,35	—
3 1/2 pSt. do. do.	102,80	103,35	—
3 pSt. do. do.	92,50	93,05	—
3 1/2 pSt. Preussische Konj. Staats-Anl., conv., untimbar bis 1905	102,70	103,25	—
3 1/2 pSt. do. do.	102,70	103,25	—
3 pSt. do. do.	92,50	93,05	—
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101,40	101,95	—
4 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe, unt. bis 1911	103,80	104,35	—
3 1/2 pSt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	—	—	—
3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,60	100,15	—
3 1/2 pSt. Lübed-Büchener Eisenb.-Anl. v. 1902	100,45	101	—
3 1/2 pSt. Sachsen-Meiningener Landescred.-Oblig.	99,70	100,25	—
3 1/2 pSt. Veerer Stadt-Anleihe von 1902	99,40	99,90	—
4 pSt. Gutn-Lübder Prior.-Obligationen gar.	101	101,50	—
3 1/2 pSt. Gothaer Landescred.-Anst.-Oblig. unt. bis 1908	—	100,35	—

Nicht mündelscher.

4 1/2 pSt. Georgs-Marienbütte-Prioritäten rückzahlbar 103 pSt.	103,30	103,70
4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges., Nordsee-Oblig. durch erstes Schiffsf. f. Nordsee	100,25	100,75
4 pSt. Itaalg. Ita. Eisenb.-Anl. v. 1913 ausgef. Pfbr. v. 1902, versch. Tila. b. 1913 ausgef.	—	100,75
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, untimbar bis 1910	102,45	102,75
4 pSt. Mitteldeutsche Bodencred.-Anst.-Pfandbr., untimbar bis 1909	100,30	100,85
mündelscher im Fußstempel Neuß	—	—
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III) mündelscher im Fußstempel Neuß	100,20	100,75
4 pSt. Preuss. Bodencred.-Anst.-Pfandbr., Serie XIX, untimb. b. 1911	102,45	102,75
4 pSt. neue Feuerf. Ital. Rente (H. Stück)	103,10	103,65
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	103,40	103,95
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stück 1012,50 Mt.)	102,10	102,65
3 1/2 pSt. Russische Kronrente	99,95	100,50
3 1/2 pSt. do. do.	99,95	100,50
4 pSt. Russische feuerfreie Staatsanl. v. 1902 versch. Tila. b. 1915 ausgef.	100,80	101,35
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, versch. Tila. b. 1912 ausgef.	102,20	102,75
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe	95,45	96
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. a. Mt.	168,40	169,20
do. „ London 1 Tplr. a. „	20,445	20,525
do. „ Paris 100 Fr. a. „	81,80	81,70
do. „ New-York 1 Doll. a. „	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a. „	4,17	4,22
Holländische Noten 10 fl. a. „	16,81	16,91
Diskont der Reichsbank 4 pSt.	—	—
Lombardzinsen der Reichsbank 5 pSt.	—	—

Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 31. Jan. 1903.			
	Mt.		Mt.
Faier, hiesiger	7,60	Getre, amerikanische	6,50
„ russischer	7,60	„ russische	6,50
Woggen, hiesiger	8,—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	8,—
„ holländischer	7,50	Weizen	7,—
Weggen	8,—	Kleiner Mais	7,80
		Lupinen	—
pro Centner.			

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von H. Schult, Hof-Optiker.			
Monat.	Thermometer (Cels.)	Barometer (mm)	Lufttemperatur (Cels.)
1. Febr. 7. U. Nm.	+ 3,8	749,7	27,8
2. Febr. 8. U. Nm.	+ 1,2	754	27,10
1. Febr. 1. 6 + 0,9			
2. Febr. 1. 6 —			

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Nordenham, Barel und Wilhelmshaven.
Monats-Uebersicht per 1. Februar 1903.

Aktiva.	Mark.	Passiva.	Mark.
Kassebestand	492,543 32	Aktienkapital	3,000,000 —
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5,070,277 56	Reservefonds	750,000 —
Darlehen gegen Unterpand	9,423,243 29	Einlagen	31,711,163 47
Wechsel	8,931,953 22	(Davon stehen ca. 92% auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	11,722,497 80	Cheq-Konto	1,892,806 69
Effekten	4,663,191 90	Konto-Korrent-Kreditoren	2,432,149 63
Verschiedene Debitoren	751,100 71	Verschiedene Kreditoren	1,462,688 01
5 Bankgebäude	194,000 —		
	41,248,807 80		41,248,807 80

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:

- Bei 6monatiger Kündigung: nach Wahl des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ %, höchstens $\frac{4}{2}$ % p. a. augenblicklich also $3\frac{1}{2}$ %, oder einen festen Satz von $3\frac{1}{2}$ %.
- Bei 4—6 Monate fest: $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ %, höchstens $3\frac{1}{2}$ % p. a., augenblicklich also $3\frac{1}{2}$ %.
- 3monatiger Kündigung und auf 3—4 Monate fest: $2\frac{1}{2}$ %.
- kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto: 2% .

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Bremen, Dresden, Elberfeld, Glatz, Emden, Frankfurt a. M., Gießen, Krefeld, Hamburg, Hannover, Köln, Leer, Leipzig, München, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 4% . Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5% .

Die Direktion.

Jaspers. Janssen.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Cutin, Barel, Vechta und Wilhelmshaven vom 31. Januar 1903.

Aktiva.	Mk.	Passiva.	Mk.
Kassebestand	498,943 80	Aktien-Kapital	3,000,000 —
Wechsel	8,378,532 24	Reservefonds	589,213 05
Effekten	3,184,432 39	Depositen:	
Konto-Korrent-Debitoren	10,451,448 43	Regierungsgelder u. Guthaben	7,997,145 25
Belegungs-Konto	8,924,050 —	öffentl. Kassen	—
Bankgebäude und Sares-Anlagen	204,900 —	Einlagen von Privaten	17,168,102 59
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1,800,000 —	Einlagen auf Cheq-Konto	1,721,165 75
Diverse	569,701 26	Konto-Korrent-Kreditoren	2,207,646 27
	38,797,058 02	Diverse	1,118,785 11
			38,797,058 02

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen: mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4% jährlich mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ % " mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto 2% " (Die Einlösung der auf uns gezogenen Cheqs kann auch bei unseren Filialen in Brake, Cutin, Barel, Vechta und Wilhelmshaven, sowie ferner in Berlin, Bremen, Bremerhaven, Köln, Glatz, Emden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kiel, Leer i. Ldt., Leipzig, München, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen.) Der Diskont der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 4% .

Oldenburgische Landesbank. Merkel. tom Dieck.

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Aktiva.	Mk.	Passiva.	Mk.
Kassebestand	251,338 76	Aktienkapital	2,000,000 —
Wechsel	1,575,558 39	Reservefonds	112,000 —
Effekten	756,119 74	Einlagen	6,681,043 71
Konto-Korrent-Debitoren	7,280,551 27	Cheq-Konto	520,949 62
Hypotheken und Kommunal-Darlehen	600,222 58	Konto-Korrent-Kreditoren	1,149,499 19
Diverse Debitoren	203,478 03	Diverse Kreditoren	474,627 51
Bankhäuser in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta	270,851 26		
	Mk. 10,938,120 03		Mk. 10,938,120 03

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** bei **ganzjähriger Kündigung** fest $3\frac{1}{2}$ % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4% p. a. bei **halbjähriger Kündigung**: fest 3% p. a. oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4% p. a. bei **vierteljähriger Kündigung** $2\frac{1}{2}$ % p. a. bei **kurzer Kündigung** und auf **Cheq-Konto** 2% p. a. auf **feste Termine nach Uebereinkunft** je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 4% . Der Diskontsatz der auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover Krefeld, Leipzig, Münster, Nürnberg, Osnabrück eingelöst.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Bei vorkommenden Trauerfällen bringe ich mein

Sarg-Magazin

in Tannen-, Eichen- u. Metallfärgen, nebst Tischler-Leichenwagen, sowie große Auswahl in Leichen-Anzügen in gütige Erinnerung.

Aug. Meiners Ww., Wilhelmstrasse 1a.

Beantwortlich für Politik und Feuilleton; Dr. H. Heg: für den lokalen Teil; W. von Büß: für den Anzeigen-Teil; H. Rademach: Notationsdruck und Verlag; A. Schatz: Oldenburg

Vorkredittrift Delmenhorst. Holzverkauf in den Staatsforsten. Revier Gatten. Freitag, den 6. Februar d. J., in den Forstorten Horn, Hornmoor und Dingfeder Gehäge:

Es sollen verkauft werden am Freitag, den 6. Februar d. J., in den Forstorten Horn, Hornmoor und Dingfeder Gehäge: 61,88 fm Eichen-Nußholz, schmeres Bau-, Wert-, Pfahl- u. Grubenholz, 50,37 fm Buchen-Nußholz, Bau-, Wert- und Pfahlholz, 0,44 fm Birken-Nußholz, 1,80 fm Kiefern, Balken, 7,44 fm Kiefern, Sparren u. Latten, 147,16 fm Buchen- und Weichholz-Verbrennholz, 72,00 fm Buchen- und Weichholz-Keilholz. Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 400 der Eichen in Horn. Der Oberförster. J. W. G. Barante dt.

Vorkredittrift Delmenhorst. Holz-Verkauf in den Staatsforsten. Donnerstag, den 5. Februar 1903, im Revier Hasbruch.

Es sollen verkauft werden: 1. Forstort Geue. 74,13 fm Eichen- und Buchen-Verbrennholz, 48,— fm Eichen- und Buchen-Verbrennholz. 2. Forstort Heuenbusch. 21,11 fm Buchen- und Weichholz, Verbrennholz. 3. Forstort Habbrügger Seite. 100,— fm Weichholz, etwas Holzschulmaderholz und Verbrennholz, 30,— fm Weichholz, Brennholz. Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 603 im Forstorte Geue am Dienstlande des Oberförsters. Hasbruch, den 14. Jan. 1903. Der Oberförster. J. W. G. Barante dt.

Immobilienverkauf.

Es werden zu verkaufen ein neues Wohnhaus, eingerichtet zu 4 Wohnungen, mit Bauplatz, an der Alexander-Chaussee. Anzahlung gering. Das Haus hat 2 Ställe. Miet-ertrag jährlich 880 Mk. Nähere Auskunft erteilt B. Schwaring, Auktionator.

Immobilienverkauf

Es werden der Steinbrücker Heier. Pophanken zu Birgerseele läßt am Mittwoch, den 4. Februar d. J., nachmittags 6 Uhr, in G. Schüttes Gasthause, Eserten III seine zu Eserten (auf dem Staken) belegene schöne

Besitzung,

befehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause u. 0,77,60 Hektar Gartenland, verkaufen. Bemert wird, daß nur dieser eine Ankauf stattfinden soll und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erfolgen wird. B. Schwaring, Aukt.

Verpachtung einer Landstelle.

Wetzendorf. In Auftrag habe ich die zu Wetzendorf von G. Safferlamp angekauft

Landstelle,

groß 5,65,91 ha, mit Antritt zum 1. Mai 1903 unter der Hand auf mehrere Jahre zu verpachten. B. Schwaring, Auktionator, Eserten.

Tischlerei.

Im Auftrage habe ich ein an besser Lage belegenes

Immobilien, Tischlerei

in welchem 30 Jahre mit allerbestem Erfolge betrieben worden ist, wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter ganz besonderen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektierende wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten. Aug. Zählmann, Rechnungsführer, Kurwischstr. 3.

Zu verkaufen.

Das Wirtschafts-Lokal am Walde in Stühe, Station Janner der Delmenhorst-Wildeshauser Bahn mit Rangfaal, Regiebahn, großen Gemüsegarten, sehr schöne Lage und beliebt für Sommer-Ausflüge. Forderung 37,000 Mark mit Inventar. Bremer Brauerei A. G., Bremen.

Westerfede. Der Hausmann D. G. zu Zeddeloh zu Sorniet läßt am

Sonnabend, d. 21. Februar,

nachm. 1 Uhr anfgd. 1 18jährige Stute, kräftig Arbeitsspeder, 1 3jährige schwarze Stute, vom Diamant, ausgezeichneter Gänger, 5 trachtige Schweine, Ende März bezw. Anfang April ferkelnd, 60 Hauf. Tannen, Balken, Unterhölzer, Sparren und Ridelholz, 100 Hauf. Eichen-Schlagholz, 50 Eichen a. d. Stamm, Bau-, Wagen-, Schwellen- u. Grubenholz, meistbietend mit Zahlungsfrist von 6 Wochen zu verkaufen. Versammlung in Buns' Wirtschaftshaus zu Sorniet. E. Wettermann, Aukt.

Al. Porzellan- u. Haushaltungswaren-Geschäft an guter Lage der weiß. Vorstadt zu verkaufen. Näheres bei G. Herberich, Bremen, a. d. Böfen 70.

Großenmeer-Darghorn. Zu verkaufen schwere, nahe am Kalben steh. Kuh. G. Stallkamp.

Oldenburger Stubnh.

Bezirk 27. Bezirksversammlung am Mittwoch, den 4. Febr., abends 6 Uhr, im „Neuen Hause“ zu Oldenburg. Tagesordnung: 1. Errichtung einer Reit-, Fahr- und Fachschule für Oldenburg, Berlin, Ostfriesland. 2. Revision der einjährigen Nachsuchtvereine in bezug auf das Wandereichen, eventl. Erneuerung derselben. Schluß, 30. Jan. 1903. Der Obmann. G. Danen.

Beschönnerungs-Verein zu Oldenburg.

Die Mitglieder des Vereins werden zu der am Donnerstag, 5. Febr. d. J., abends 8½ Uhr, im Klubzimmer des Kaiserhofes stattfindenden Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Festsetzung des Statuts; 2. Vorstandswahl; über die im laufenden Jahre vorzunehmenden Arbeiten. Oldenburg, 26. Jan. 1903. Der Vorstand. J. W. Mürken.

Verzeichnis der von der Weserfahrenden oldenburger Seeschiffe
über 75 Reg.-Tons mit ihren legtbekanntesten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Seebant	Material	Reg.-Z.	Letzte Nachrichten.
Amazona, M. Gieble	D. Gays, Brake	1892	CC	1339	28.10. von London nach Melbourne.
Anna, J. Christians	G. tom Dief, Eilsfleth	1892	CC	1391	29.11. von Melbourne nach London.
Anna Kamien, F. Koopmann	G. tom Dief, Eilsfleth	1890	CC	1242	26.1. in Rotterdam von Jiquie.
Apollo, A. Kofe	Wd. Schiff, Eilsfleth	1884	C	1124	8.10. von Jiquie nach Malmö.
Atlantic, R. zu Klampen	G. Gilers u. Sohn, Brake	1892	CC	1032	29.12. in Bremenhaven von Plymouth.
Atom, W. Bootsman	M. Tobias, Brake	1894	CC	178	17.1. in Altona von Brake.
Baldur, C. Bachmann	G. Gilers u. Sohn, Brake	1883	CC	658	8.11.2. in Guaymas von Bordeaux.
D. Brake, G. Sandersfeld	D.-P. D.-M., Oldenburg	1893	CC	1095	29.1. in Hamburg.
D. Bremen, A. Schmidt	D.-P. D.-M., Oldenburg	1900	C	1225	17.1. in Lissabon.
Duffard, L. Müller	Ferd. Thyen, Brake	1894	CC	319	3.1. in Hamburg von Santos.
E. Paulsen, H. Schneiders	G. Paulsen, Bremen	1870	CC	647	7.11. in Wellington von Newyork.
Galao, G. de Wall	G. D. Köster, Brake	1885	CC	939	15.12. in Capistrab von Havas.
Carl, C. Schomaker	C. Winters, Bremen	1884	CC	940	24.1. von Trinidad nach Amsterdam.
Catharina, M. Meyer	M. Wieting, Hammelward	1901	CC	88	13.1. von Bremen nach Stings Synn.
Charlotte, F. Grube	Wd. Schiff, Eilsfleth	1890	CC	1243	21.1. in Delagoabay von Hamburg.
Christine, L. Schumacher	J. Schumacher, Vienen	1881	CC	80	15.1. von Geestemünde nach Fredericia.
D. Cintra, J. Düten	D.-P. D.-M., Oldenburg	1888	C	1140	18.1. in Oporto.
Concordia, A. Peters	J. G. Lübben, Eilsfleth	1890	CC	711	23.1. in Hamburg.
Conrad, D. Buje	H. Arnold, Brake	1899	CC	141	17.1. in Embay.
Constance, W. Süren	D. Gays, Brake	1877	CC	948	20.11. v. Hull u. Neuseeland, 1.12. Sigard pass.
Eda Nicolai, J. G. Fröhme	J. G. Nicolai, Brake	1868	CC	591	13.12. in Kort Natal von Kockingham.
Erna, D. Brause	Wd. Schiff, Eilsfleth	1891	CC	1069	23.1. in Rotterdam von Port Bouquet.
Erna, W. Boppemeier	J. Strüfung, Brake	1892	CC	84	1.1. in Garburg.
D. Gverjand, Th. de Boer	J. D. Strüfung, Nordenham	1901	CC	398	1.1. in Kopenhagen von Remel.
Falte, F. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1892	CC	165	in Norwiffonschaven.
D. Faro, J. Böding	D.-P. D.-M., Oldenburg	1900	CC	1143	28.1. in Oporto.
Fransiska, F. Normann	F. Normann, Oldenburg	1874	CC	720	22.12. in Bremenhaven von Granton.
Frido, G. Meyer	H. Meyer, Oberjammeln	1889	CC	86	28.1. von Bremen nach Hokenau.
Fürst Bismarck, G. Schumacher	D. Gays, Brake	1877	CC	968	30.1. von Newcastle NSW nach Callao.
Gerda, W. Stege	G. Gilers u. Sohn, Brake	1885	CC	697	16.11. von Curefa nach Liverpool.
Germania, C. Albert	C. Albert, Brake	1874	CC	148	1.1. in Garburg.
Großherzogin Elisabeth, S. Rübiger	Schuldschiffverein, Oldenbg.	1901	CC	721	21.1. in St. Thomas.
D. Guadiana, Hülfebuch	D.-P. D.-M., Oldenburg	1902	C	495	31.12. in Quebra.
Hanna Hege, W. Freerichs	C. Meynaber, Eilsfleth	1890	CC	301	7.1. in Philadelphia von Barbadoes.
Hans, D. Bücher	D. Olmann, Brake	1877	CC	161	7.1. in Brake von Ferge.
Helene, D. Schwinge	H. Schwinge, Käteburg	1900	CC	99	30.1. in Bremen von Brake.
Henny, G. Meyer	Wd. Schiff, Eilsfleth	1874	CC	868	25.12. in Curefa, ladet nach Delagoabay.
Henny, J. Baake	D. Olmann, Brake	1901	CC	114	26.1. in Jpsivich von Garburg.
Hercules, G. Höljesaat	M. C. Paulsen, Bremen	1871	CC	561	22.7. von Buntarenas u. d. Kanal f. D. 27.10. auf 42° S. 37° W.
Hyon, J. Mohrhardt	C. Meynaber, Eilsfleth	1891	CC	1080	13.11. von Hamburg nach Sidney. 25.12. a. 15° S. 33° W.
Hduna, J. Dallinga	L. Schnitger, Brake	1890	CC	86	auf der Weser.
Hmanuel, G. Gröfing	J. Strüfung, Brake	1898	CC	85	9.1. von Bremen nach England.
Industrie, F. Kirchhof	Wd. Schiff, Eilsfleth	1872	CC	1642	30.9. von Jiquie nach Genna.
Jrene, B. Schumacher	D. Gays, Brake	1891	CC	1066	20.1. in London, ladet nach EastLondon.
Johanne, B. Gashagen	B. Gashagen, Großenfel	1897	CC	91	19.1. in Bremen von Großenfel.
J. Bisboa, J. Harde	D.-P. D.-M., Oldenburg	1901	CC	1680	24.1. in Oporto.
Jorelen, C. C. Behrens	C. Fesefeldt, Eilsfleth	1891	CC	1040	6.10. von Fremantle nach Falmouth.
Marga, Chr. Wuj.	G. Gilers u. Sohn, Brake	1889	CC	1017	10.7. von Port Pirie nach Antwerpen. 28.11. von Montevideo.
Marie Thun, W. Hoflenga	H. Arnold, Brake	1878	CC	160	20.11. in Garburg in Winterlage.
Mimi, G. Bohndorf	G. Schäfer, Eilsfleth	1882	CC	749	30.12. in Barbadoes von Port Elisabeth.
Mimi, F. Hinrichs	J. Strüfung, Brake	1887	CC	69	20.11. in Hamburg in Winterlage.
Miona, G. Schwarting	J. G. Nicolai, Brake	1878	CC	1028	29.12. in Montevideo von Hamburg.
D. Morbye, W. Nissen	D.-P. D.-M., Oldenburg	1895	CC	366	30.1. in Oporto.
Oberon, J. Wiest	G. Volte, Eilsfleth	1878	CC	731	18.12. in Brake von London.
Ocean, G. Winter	G. Gilers u. Sohn, Brake	1890	CC	1428	5.10. von Calaba Buena nach R. f. D.
D. Oldenburg, G. Braue	D.-P. D.-M., Oldenburg	1900	CC	1316	7.1. in Hamburg.
Olga, D. Silfers	G. tom Dief, Eilsfleth	1892	CC	1106	7.10. von Antofagasta nach Venedig.
D. Ojise, H. Schoon	D.-P. D.-M., Oldenburg	1900	CC	838	28.1. in Oldenburg.
Pelotas, D. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1897	CC	194	1.1. in Cuxhaven.
D. von Poddelski, F. Gerlung	Seefabelwerke Nordenham	1899	CC	1494	14.1. in Nordenham.
D. Porto, G. Schneiders	D.-P. D.-M., Oldenburg	1891	CC	719	22.1. in Lissabon.
D. Portimao, W. Niemann	"	1899	CC	1489	25.1. in Hamburg.
D. Portugal, G. Bergmann	"	1890	CC	928	26.1. von Lissabon nach Bremen.
Primus, B. Neumann	Wd. Schiff, Eilsfleth	1891	CC	987	2.11. von Liverpool nach Wellington. 12.12. auf 9° S. 32° W.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	CC	1059	6.9. von San Francisco nach R. f. D. 13.9. auf 29° N. 128° W.
Rialto, F. Müller	C. Paulsen, Bremen	1869	CC	1141	28.11. in Port Elisabeth von Suidsoall.
D. Rheinland, H. Bokewitz	Rabten und Stablander, Brake	1885	CC	767	21.1. in Wismar.
D. Rotherfand, A. de Boer	J. D. Strüfung, Nordenham	1900	CC	454	in europäischer Fahrt.
Saturnus, J. H. Fuls	G. D. Köster, Brake	1876	CC	188	25.12. in Brake von London.
D. Sines, J. Giering	D.-P. D.-M., Oldenburg	1894	CC	806	15.1. in Langer.
Solide, J. Schumacher	D. Gays, Brake	1884	CC	984	29.1. in Bremen von Hull.
Sterna, G. Schoon	G. Volte, Eilsfleth	1890	CC	784	5.1. von Albany nach R. f. D.
D. Tanager, A. Schumacher	D.-P. D.-M., Oldenburg	1897	CC	1507	26.1. Dungeneß passiert.
Titania, J. Strammann	C. Meynaber, Eilsfleth	1889	CC	959	23.12. von Taltal nach Plymouth.
D. Wianna, G. Rüdens	D.-P. D.-M., Oldenburg	1898	CC	1063	17.1. in Lissabon.
Victoria, Gotes	G. Gilers u. Sohn, Brake	1884	CC	244	9.1. in Punta Arenas von Mazarlan.
Windsbraut, G. Haase	C. Winters, Bremen	1877	CC	695	17.11. in Penfacola von Hamburg.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, C = Eisen, S = Stahl, Reg.-Z. = Netto-Reg.-Tons.

Dr. med. Grosskopf's
Naturheilanstalt
Sanatorium Klushögel
bei Osnabrück.
Gesamtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, elect. Licht-, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diätetiken, Massage, Inhalatorium, Prosp. kostenfrei.

Soja, so gut wie neu, billig zu verkaufen.
Humboldtstr. 21.
Osternburger - Neuenwege. Zu verk. zwei Wittere Februar fertelnde Schweine.
A. G. Dinlage.

Billiges Angebot
Arbeiter-Bekleidung
starke Zwirn-Hosen 1.80, 2.00, 2.25, 2.45, 2.60, 2.85, 3.00, gestr. Leder-Hosen 2.00, 2.25, 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, schlichte Leder-Hosen 2.00, 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, weisse Maurer-Hosen 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, blaue Pilot-Hosen 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, 5.25, Manchester-Hosen 4.80, 5.30, 6.25, 6.75, blaue Schlosser-Hosen 1.25, 1.50, 1.65, 2.00, blaue Schlosser-Jacken, schräg und gerade geknöpft, 1.40, 1.60, 1.75, 2.00, blaue Blusen 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, Westen in Zwirn, Leder und Buckskin, 1.45, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, Joppen in Zwirn und Pilot 2.50, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, Hemden, schwarz und weiss gestreift, rot gestreift, hell und dunkel, 90, 1.15, 1.25, 1.40, 1.55, 1.75, 2.00.
Oldenburg, Staust. 3/4.
Georg Michaels,
früher G. Hesse,
in Firma **B. H. Bührmann.**

Zur Konfirmation empfehle:
Krimpfreie weiche, gestreifte und melierte Rockflanelle
Zuschneiden der Röcke gratis.
Weiche und farbige Rockwolle.
Wilh. Mart. Wiener
Schüttingstr. 10.
Privat-Kapitalien
in jeder Höhe werden durch mich auf biesige Hypotheken **sicher belegt.**
Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %.
B. H. Bührmann,
Bankgeschäft, Wilhelmshafen.

Original-H-Stollen
Stets scharf, Kronentritt unmöglich.
Warnung!
Die Vorräte der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stabilität, die nur wir verwenden. Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altherwähnten
Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke **Leinhardt & Co.**
Berlin-Schöneberg

Tisch-Karten, Menükarten
in größter Auswahl
Carl G. Onekens Papierhll.,
Mitterstr. 33.

Wer wirklich rentierende Vorkasse oder Genossenschaft im Kreise Binnberg bei Hamburg unter günstigen Bedingungen billig kaufen will, der wende sich an den beidseitigen Vertreter **G. Jessen in Ellerhoop** bei Tornesch.

Konsumverein.
Die verehelichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.
Zu verkaufen Polypbon-Waifen-automat mit ca. 30 Platten, schön im Ton, sehr billig. Ebenfalls ein **Grammophon** (Sprechmaschine) mit 15 großen Koncertplatten, passend für Witze, billig.
Wilhelm Bralle, Gastwirt, Nordenham.

Palmin

feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Damen und Herren
mit großem Bekanntenkreise **Reise- und Platzgeschäfte** finden durch den Verkauf unserer **besseren Damenkleiderstoffe** höchstlohnenden Nebenverdienst.
Reichhaltige Musterkollektionen senden gratis und franko
Barth & Gerber, Gera, B.

1 1/2 Million. Mk.
sind mit einem Los zu gewinnen. Jedes Los mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratenlose. Gesetzl. erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. Zuschriften befördert sub Nr. 605 Stefan Schuster, Berlin O. 17.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt
H. Biel,
Donnerschwerstr. 16.
Filialen:
Steinweg 3a.
Mitterstr. 8: Frau Brandhorst.
Staust. 23: Herr Hornmeyer.
Hafede: Fräulein Hüje.
Verne: Fräulein Niemeier.

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
heilbar.
Erfolg überraschend. Auskunft unsonst. Laboratorium Wirlgen (Gesellschaft m. b. H.), Niederlassung-Dresden No. 1111.
Schwindsucht
leiden ertheile ich aus Dank für die mir geworbene Hilfe Auskunft gegen Retourkarte. **Willy Feidier, Dresden-A., Rabenstr. 18.**
Prima Kofz u. Füllfleisch, sowie Nagelholz empf. **J. Spickermann.**